

Jahresbericht



2011

KREIS-
JUGENDRING
FORCHHEIM

kjr



Impressum

Herausgeber

Kreisjugendring Forchheim
im Bayerischen Jugendring (BJR) K.d.ö.R.
Löschwöhrdstr. 5
91301 Forchheim
Tel.: 09191/7388-0
Fax.: 09191/7388-10
E-Mail: info@kjr-forchheim.de
www.kjr-forchheim.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes (V.i.S.d.P.)

Thomas Wilfling, Vorsitzender

Inhaltliche Zusammenstellung

Christian Kohlert

Layout

Thomas Wilfling

Beiträge

Ursula Albuschkat
Matthias Becker
Sandra Böhm
Felix Gröger
Christian Kohlert
Angelika Kotissek
Brigitte Lenke
Jutta Müller
Katharina Rebl
Stephanie Rogler
Katja Schiller-Wegener
Armin Stingl
Thomas Streng
Thomas Wilfling

Auflage

150 Exemplare

Titelbild

F-Jugend-Mannschaft des 1. FC Burk
Gewinner des Wettbewerbs „Ältester KJR-Pokal“.

Inhalt

Über uns

Vorstand.....	5
Einzelpersönlichkeiten/Revisoren.....	6
Mitarbeiter	7
Nachruf.....	9
Vollversammlung	10
Zusammensetzung des KJR Forchheim	12
Kreisjugendring-Stiftung.....	13

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

Übersicht	13
Auswertung der Freizeiten	22
Freizeitangebote.....	24
Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“	28
Bildungsangebote	30
Präventionsangebote	31
Beratung von Jugendlichen, offenen Initiativen, Vereinen, Verbänden.....	34
Verleih.....	35
Öffentlichkeitsarbeit	36
Gremienarbeit, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung.....	38
Koralle und Ragazzi	39
Mototherapie in der äktsch'n im koffer	45

Kommunale Jugendpflege

Beratung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden	48
Offene Jugendeinrichtungen im Landkreis Forchheim	49
Zusammenarbeit mit den Jugendpflegern der Gemeinden.....	49
Jugendpflege Effeltrich, Langensendelbach, Poxdorf.....	52
Jugendpflege Hallerndorf.....	54
Jugendpflege Hausen, Heroldsbach	56

Finanzen und Zuschüsse	57
-------------------------------------	-----------

Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben	58
--	-----------

Vorwort

**Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Jugendarbeit,**

dass Jugendpfleger in den Städten und Gemeinden einen wichtigen Pfeiler der Jugendarbeit vor Ort darstellen, ist eine Aussage, die der Kreisjugendring seit vielen Jahren in Richtung der Bürgermeister und der Kreispolitik kommuniziert und wir uns dabei auch auf eine wesentliche Forderung der Jugendhilfeplanung nach einem Ausbau der Gemeindejugendpfleger im Landkreis Forchheim stützen können.

Durch teilweise gemeindeübergreifende Kooperationen bei Stellenbesetzungen und eine unbefristete Förderung von Gemeindejugendpflegern durch den Landkreis hat sich hier in den letzten Jahren sehr viel zum Positiven entwickelt. Auch den Wunsch einiger Gemeinden, die Jugendpfleger/innen fachlich durch den Kreisjugendring betreuen zu lassen, konnten wir durch die Übernahme von Trägerschaften erfüllen. Hier gaben uns sowohl die positive Resonanz der (jugendlichen) Bürgerinnen und Bürgern in den Gemeinden, als auch der Vertreter/innen der Gemeinderäte recht, dass dieses Konzept aufgeht.

Umso unverständlicher war es in unseren Augen, dass diese positive Arbeit plötzlich in der ein oder anderen Gemeinderatssitzung ohne ersichtlichen Grund in ein falsches Licht gerückt wurde – ohne der betreffenden Person oder dem KJR die Möglichkeit zu eröffnen, direkt darauf zu reagieren.

Gespräche mit Gemeinderäten ergaben, dass die Kritik wohl nicht die Jugendpflege selbst treffen sollte (im Gegenteil hatte man sich kurz vorher durchweg sehr positiv zur Arbeit geäußert),

sondern als Aufhänger für eine weiterreichende politische Agenda genutzt werden sollte. Bei allem Verständnis für Politik: Darf es sein, dass die Jugendarbeit als politischer „Kollateralschaden“ zurückbleibt und am Ende (wie mittlerweile geschehen) komplett unter die Räder kommt?

Aufgabe einer Gemeindejugendpflege ist es, die existierende aktive Vereinsarbeit vor Ort zu fördern und zu unterstützen, und nicht – was wir als Kreisjugendring öfters richtigstellen mussten – sie zu ersetzen. Wenn also jemand mit dem Einwand kommt, man sollte das Geld für die Förderung der Vereine hernehmen, hat damit das beste Argument für die Gemeindejugendpflege geliefert. Auch hierfür spricht die Erfahrung aus den anderen Gemeinden.

Wenn wir als Kreisjugendring uns etwas wünschen dürften, wäre, dass man die Jugendarbeit trotz des sich bereits am Horizont abzeichnenden Wahlkampfs fair behandelt und mit ihr auf gleicher Augenhöhe diskutiert – nicht über sie hinweg. Mit Argumenten können wir gut umgehen, mit politischer Taktik nicht.

Und für alle, die gute Argumente für eine gelebte und aktive Jugendarbeit suchen, kann sicherlich die Lektüre dieses Jahresbericht weiterhelfen, zu der ich nun viel Freude wünsche.



**Thomas Wilfling
Vorsitzender**

Vorstand



Thomas Wilfling
Vorsitzender
THW-Jugend



Christine Pfeffermann
stv. Vorsitzende
BDKJ



Lukas Glätzl
Vorstandsmitglied
VCP



Anna Laßner
Vorstandsmitglied
Jugend DonReuth



Christoph Schwalb
Vorstandsmitglied
Offene Jugendarbeit



Klaus Sreball
Vorstandsmitglied
Feuerwehrjugend



Matthias Weber
Vorstandsmitglied
Evang. Jugend



Frank Welz
Vorstandsmitglied
Offene Jugendarbeit



Philipp Wölfel
Vorstandsmitglied
Bayer. Sportjugend

Einzelpersönlichkeiten



Dr. Annette Prechtel
Mitglied des Stadtrats
(B.90/Grüne)



Reinhardt Glauber
Landrat
Mitglied des Bezirkstages
(Freie Wähler)



Michael Hofmann
Mitglied des Kreistags
(Junge Bürger)

Revisoren

- Sebastian Bongartz
- Monika Martin
- Carl Schell
- Johannes Wolf

Beauftragte

- Dieter Reck – Bauleitplanung

Ausgeschiedene Vorstände und Mitarbeiter



Matthias Lange
bis November 2011
stv. Vorsitzender



Michaela Clemens
bis Juli 2011
Gemeindejugendpflegerin
Hausen und Heroldsbach



Katharina Rebl
bis Juli 2012
Gemeindejugendpflegerin
Hallerndorf

Mitarbeiter



Brigitte Lenke
Geschäftsführerin, Personal,
Zuschusswesen, Aufnahmen
Tel. 09191/7388-33



Jutta Müller
Buchhaltung
Tel.: 09191/7388-55



Sandra Böhm
Geräteverleih, Juleica,
Anmeldewesen
Tel. 09191/7388-0



Christian Kohlert
Kreisjugendpfleger
stv. Geschäftsführer
Tel. 09191/7388-44



Ursula Albuschkat
Kreisjugendpflegerin
Lokale Koordinierung
„Toleranz fördern –
Kompetenz stärken“
Tel. 09191/7388-11



Angelika Kotissek
Mädchenarbeit „Koralle“
Tel. 09191/7388-22



Matthias Becker
Jungenarbeit „Ragazzi“
Tel. 09191/7388-66



Felix Gröger
päd. Mitarbeiter
Tel. 09191/7388-12

Bereich Mototherapie



Thomas Streng

Staatlich geprüfter Motopäde/
Mototherapeut
Tel. 09191/7388-30



Stephanie Rogler

Sonderschulpädagogin
Tel. 09191/7388-30

Mitarbeiter Trägerschaft Gemeindejugendpflege



Katja Schiller-Wegener

seit September 2011
Gemeindejugendpflegerin
Hallerndorf
Tel. 09545/4439-117



Armin Stingl

Gemeindejugendpfleger
Effeltrich, Langensendelbach
und Poxdorf
Tel. 09133/797931

Nachruf



Mit großer Bestürzung mussten wir im November von unserem ehemaligen **Vorstandsmitglied Micha Kraus** Abschied nehmen. Als Betreuer begleitete er zahlreiche Freizeiten und konnte durch seine offene Art die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in kürzester Zeit für sich gewinnen. Für viele dürfte er – wie auf dem Foto – wegen seiner spontanen Gitarreneinlagen in Erinnerung bleiben, durch die er immer für die passende Stimmung sorgen konnte.

Spontan war auch sein Entschluss, sich an der Herbstvollversammlung im Dezember 2006 zur Wahl in den Vorstand zu stellen. Sein Talent, improvisierte Reden halten zu können sowie seine Ideen für die Vorstandsarbeit überzeugten die Delegierten, so dass er sich in der Wahl deutlich gegen einen anderen Kandidaten durchsetzen konnte.

Mit großer Neugier arbeitete sich Micha in die Arbeit des KJR ein und war insbesondere bei Diskussionen stets mit den treffendsten Argumenten zur Stelle. Richtig aufblühen konnte er aber, wenn es um darum ging, selbst mit anzupacken und Sachen auf die Beine zu stellen. So war es für ihn keine Frage, 2007 an der Umsetzung der bayernweiten Aktion „Drei Tage Zeit für Helden“ tatkräftig mitzuarbeiten und seinen kreativen Ideen anschließend auch selbst mit umzusetzen.

Sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen einzusetzen und dafür auch öffentlich den Mund aufzumachen, war fester Bestandteil seines Engagements im KJR. Im Jahr der Kommunalwahl 2008 war er zusammen mit anderen als KJR-Reporter im Landkreis unterwegs und befragte Jugendliche nach ihren Problemen und Wünschen, um anschließend die Bürgermeister mit den Ergebnissen zu konfrontieren. Aus persönlichen Gründen zog er sich Anfang 2009 aus dem Vorstand des KJR zurück.

Danke, Micha, dass wir dich kennenlernen durften. Du wirst uns fehlen.

Vollversammlung

Die Grundsatz-Geschäftsordnung für Stadt- und Kreisjugendringe weist in § 10 darauf hin, dass die Vollversammlung die Grundlagen der Tätigkeit der Stadt- und Kreisjugendringe gestaltet. Es fanden zwei satzungsgemäße Vollversammlungen statt. Die Vollversammlung hat derzeit 54 Delegierte aus den Mitgliedsverbänden und den Jugendgemeinschaften (Jugendtreffs, Initiativen wie Junges Theater Forchheim, Musikinitiative Megafon Forchheim).

Die Delegierten der Vollversammlung wählen den Vorstand, der sich aus 9 Vorständen mit Vorsitzenden und Stellvertreter zusammensetzt. Die Wahlen finden turnusgemäß alle zwei Jahre statt.

Frühjahrsvollversammlung am 12.04.2011 im Sportheim des SV Poxdorf

In der Frühjahrsvollversammlung wird der Tätigkeitsbericht und die Jahresrechnung des vergangenen Jahres sowie der aktuelle Haushaltsplan verabschiedet. Die Revisoren legen den Revisionsbericht zur Jahresrechnung vor. Das Programm für das laufende und kommende Jahr wird verabschiedet. Des Weiteren waren die Delegierten der Vollversammlung mit Folgendem befasst:

In der Frühjahrsvollversammlung wurde der Haushalt des vergangenen Jahres 2010 und der Haushalt des laufenden Jahres 2011 verabschiedet. An alle Delegierten wurde der Jahresbericht des Vorjahres 2010 ausgeteilt.

Der Zuschuss vom Landkreis Forchheim beträgt seit 2007 unverändert 383.000 €. Beim Landkreis war für 2011 eine Erhöhung des Zuschusses beantragt, um die seit Jahren tariflich steigenden Personalkosten zu decken. Durch die Nichterhöhung mussten, wie angekündigt, auch Budgetkürzungen vorgenommen werden. Davon betroffen waren die Budgets von Bildung und Prävention mit jeweils 2.000 € und die Förderung der Jugendarbeit mit 3.000 €.

Das Programmheft 2011/2012 richtet sich nach Beginn und Ende des Schuljahres. Damit soll

den Eltern eine rechtzeitige Planung erleichtert werden. Die Genehmigung der geplanten Veranstaltungen für 2011/2012 erfolgte durch die Vollversammlung. Zusätzliche Veranstaltungen können im Laufe des Jahres hinzukommen. Alle Veranstaltungen stehen auf der KJR-Homepage www.kjr-forchheim.de.

Das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ wird im neuen Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken, gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ fortgesetzt. Die Fördermittel für 2011 in Höhe von 20.000 € werden von Institutionen, Vereinen, Schulen, Initiativen für Projekte verwendet.

Mit dem Stiftungserlös aus der Kreisjugendringstiftung in Höhe von 500 € wurde, die von der Jugend Ebermannstadt organisierte Typisierungsaktion für die DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei), unterstützt.

Herbstvollversammlung am 22.11.2011 im Sitzungssaal des Landratsamtes Forchheim

In der Herbstvollversammlung liegt der Schwerpunkt auf der aktuellen Situation in der Jugendarbeit. Dazu gibt es Berichte und Informationen aus dem Kreisjugendring, dem Bezirksjugendring, den Mitgliedsverbänden, Vertretern aus der Politik und Gästen.

Ein Höhepunkt des Jahres stellt die Auszeichnung zum „Ehrenamtlichen des Jahres“ dar. Zum 11. Mal wurde der „Ehrenamtliche des Jahres“ nominiert. Der 1. Platz ging an Daniel Jere vom Jugendtreff Faulenzer in Eggolsheim, Ihm wurde vom Sponsor, den Vereinigten Raiffeisenbanken, ein Scheck in Höhe von 500 € überreicht. Den 2. Platz belegte Melanie Götz vom Gesangsverein Cäcilia Kirchehrenbach mit 150 € vom Landkreis und der 3. Platz ging an Klara Liebscher vom TSV Kirchehrenbach mit 100 € vom Landkreis.

Die Geldspenden kommen der jeweiligen Einrichtung zu Gute, der an die Geehrten überreichte „Pokal“ ist ein „Oscar der Jugendarbeit“ und soll an die Verdienste erinnern.

In der Laudatio würdigte der Vorsitzende Thomas Wilfling das herausragende Engagement der Geehrten für die Jugendarbeit im Landkreis Forchheim.

Weitere Themen der Vollversammlung waren:

In der Herbst-Vollversammlung 2010 wurde von den BDKJ-Dekanatsvorständen aus Ebermannstadt und Forchheim ein Antrag zum „Tag der Jugend“ eingereicht mit dem Ziel, in einem Arbeitskreis das bisherige Konzept zu überdenken. Der Arbeitskreis, bestehend aus Vereinsvertretern, hat sich mehrmals getroffen und einen Vorschlag ausgearbeitet. Wesentliche Änderungen sind der Beginn am Nachmittag und ein separater Teil mit Jugendbands. Damit soll der „Tag der Jugend“ auch für Jugendliche attraktiver werden. Der Vorschlag wurde von den Delegierten angenommen.

Der Familienpass für Stadt und Landkreis Forchheim für 2011/2012 ist vom 01.10.2011 bis 30.09.2012 gültig und ist für 5 € beim Kreisjugendring, den Sparkassen und Gemeinden erhältlich. Die Familien können damit Angebote aus Handel und Gastronomie, Museen und

Kultur sowie Bäder und Sport verbilligt nutzen. Mit dem Familienpass möchte der Kreisjugendring einen Beitrag zur Familienfreundlichkeit im Landkreis Forchheim leisten. Der Familienpass ersetzt nicht den Ferienpass, den es weiterhin für die Sommerferien geben wird.

Die Johanniter Jugend ist derzeit nicht mit einer Jugendgruppe im Landkreis vertreten. Daher wurde ein Feststellungsbeschluss gefasst, wonach das Vertretungsrecht im Kreisjugendring ruht. An der Delegiertenzahl ändert sich nichts, da die Johanniter Jugend in der Sammelvertretung humanitäre Jugendorganisationen waren.

Verabschiedet wurde Matthias Lange (BDKJ), seit 2006 als Vorstand und seit 2008 als stellvertretender Vorsitzender im Jugendring aktiv. Vorsitzender Thomas Wilfling bedankte sich für sein Engagement als Vertretung des Jugendringes in überörtlichen Gremien und als Betreuer zahlreicher Freizeiten. In den Vorstand wurde Anna Laßner (verbandslos), mit Wurzeln in der Jugendarbeit Don Reuth, nachgewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Christine Pfeffermann (verbandslos) gewählt, die seit 2004 im Vorstand ist.



Auszeichnung „Ehrenamtliche/r des Jahres“ 2011

Zusammensetzung des KJR Forchheim:

1. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2a	Sitze mit Stimmrecht
Alpenvereinsjugend	1
Deutsche Jugend in Europa	1
Jugendorganisation Bund Naturschutz	2
SV (=Sammelvertretung) humanitärer Jugendorganisationen: ASJ (Arbeiter-Samariter-Jugend), THW-Jugend, Johanniter Jugend	2
DLRG-Jugend	1
Jugend-Rot-Kreuz	2
Deutsche Wanderjugend (FSV)	2
SV Pfadfinder/innen Jugendorganisationen: VCP (Verein Christlicher Pfadfinder/innen), Pfadfinderbund Weltenbummler	2
SV musizierender Jugendorganisationen: Nordbayerische Bläserjugend, Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	2
Beamtenbundjugend	1
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern	2
Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO)	1
SV AGRAR (Agrarwirtschaft und Gartenbau): Ring junger Landwirte	1
2. Jugendverbände nach § 10 Abs. 2b	
Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)	4
Evangelische Jugend	4
Bayerische Sportjugend im BLSV	4
Bayerische Trachtenjugend im Bayer. Trachtenverband	4
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	4
3. Jugendgemeinschaften nach § 10 Abs. 2c	
SV örtlicher Schützenjugendgruppen im Landkreis Forchheim	1
SV KUK (Kleintierzucht und Kleingärtnerei): Jugend Kreisverband Gartenbau, Bayerische Siedlerjugend: Siedlergemeinschaft Augraben	2
Jugendclub "Appendix" Neunkirchen	1
Jugendtreff "Faulenzer" Eggolsheim	1
Jugendtreff "Mosom" Forchheim	1
Jugendtreff "Toxic" Hausen	1
Jugendtreff "Zeitloch" Igensdorf	1
Offener Jugendtreff Reuth	1
Offener Jugendtreff „Leuchtturm“ Dormitz	1
Junges Theater Forchheim e.V.	1
Megafon Forchheim e.V.	1
4. Gewählte Sprecher/innen der offenen JA nach § 10 Abs. 2d	
Jugendvertreter des Jugendzentrums und Vertreter offener Jugendtreffs	2
Gesamtanzahl der Delegierten	54

Wichtig: Neue Jugendvertreter und Adressenänderungen bitte sofort im Jugendbüro melden!

Kreisjugendring-Stiftung

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Kreisjugendringes im Jahr 2008 wurde die Kreisjugendring Stiftung ins Leben gerufen. Die Kreisjugendring Stiftung ist in die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Forchheim als Zustiftung eingegliedert.

Mit den Erlösen aus der Kreisjugendstiftung soll die Jugendarbeit in den Vereinen und die offene Jugendarbeit unterstützt werden. Bei Einzelschicksalen von Jugendlichen ist eine Unterstützung insofern möglich, dass die Maßnahme bzw. Anschaffung dringend erforderlich ist und es nicht bereits andere Förderung oder Unterstützung gibt. Vorschläge zur Vergabe der Gelder aus der Kreisjugendring Stiftung können im Jugendbüro abgegeben werden. Die Vergabe findet ein Mal im Jahr in der Frühjahrsvollversammlung statt. Derzeit stehen Mittel in Höhe von 500 € zur Verfügung.

2011 wurde mit der Zustimmung der Vollversammlung eine Typisierungsaktion für Knochenmarkspender unterstützt, die die Jugendarbeit Ebermannstadt im Rahmen den „SoundFeel Festivals“ veranstaltete.

Unser Dank geht wie immer an die vielen Spenderinnen und Spender, die oftmals auf fantasievolle Art und Weise Geld für die Stiftung gesammelt haben. So konnte im letzten Jahr der Sockelbetrag von 25.000 € überschritten werden. Trotzdem ist der Kreisjugendring für jede weitere Spenden dankbar.

Sie können spenden an:

Stiftergemeinschaft der Sparkasse Forchheim

Konto 99 200

BLZ 763 510 40

Sparkasse Forchheim

Verwendungszweck: Zustiftung KJR Forchheim

Angebote und Arbeitsschwerpunkte

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenstellung der allermeisten Angebote und Aktionen die im Jahr 2011 von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen im Büro des Kreisjugendringes Forchheim geplant, durchgeführt, begleitet und reflektiert wurden. Die Angebote der Gemeindejugendpfleger/innen finden sich in eigenen Kapiteln wieder.

Der Veranstaltungsort Forchheim bietet sich bei vielen Veranstaltungen an, da hier die Geschäftsstelle des Kreisjugendringes verortet ist und daher Angebote ohne nochmaligen Kostenaufwand durchgeführt werden können. Der KJR ist dennoch bemüht soweit möglich Angebote auch in allen anderen Gemeinden des Landkreises anzubieten. Dabei ist er allerdings auf Unterstützung und Kooperation der Gemeinden und örtlichen Vereinen etc. angewiesen.

Auch im Jahr 2011 sind, wie bereits in den vergangenen Jahren, einige Angebote ausgefallen.

Dies hatte unterschiedliche Gründe. Zum einen lagen diese in der Person der Betreuer/innen begründet, die bedingt durch Krankheit, Ausbildung und Beruf von Aktionen und Freizeiten zurücktreten mussten ohne das adäquater Ersatz gefunden werden konnte.

Für die Nichtbuchung der Angebote konnten wir wie in den Vorjahren auch noch kein einheitliches und tragbares Ergebnis für diese Entwicklung finden. Gründe sind sicherlich die Terminierung der Angebote, die Preisgestaltung sowie Ziel und Altersspanne.

Jedoch kommt es immer wieder vor das Angebote die im einen Jahr sehr gut angenommen wurden im nächsten Jahr ausfallen müssen und umgekehrt. Der Kreisjugendring stellt sich auf die Entwicklung ein und versucht Kooperationspartner wie z.B. Busunternehmen und Unterkünfte zu finden, die wenig oder keine Ausfallgebühren erheben.

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
Beginnend im Jan. ganzjährig	Elternarbeit im Bereich Mototherapie	alle Eltern der TN d.h. 3 x Eltern von je ca. 50 TN	Forchheim	äktsch`n
Beginnend im Jan. ganzjährig	Mototherapiegruppen	4 Gruppen in drei Blöcken a ca. 10 Tn	Forchheim	äktsch`n
Beginnend im Jan. ganzjährig	Mitarbeit beim Weltfrauentag	Öffentlichkeit	Forchheim	Koralle
Beginnend im Jan. ganzjährig	Administrative u. finanzielle Steuerung des Programms, Beratung, Begleitung der Projekte, Begleitung des Begeleit-ausschusses, etc.		Landkreis Forchheim	Lokale Koordinierungsstelle "Toleranz"
Ganzjährig	Familienpass	Auflage ca. 8.000 Stk	Landkreis Forchheim	Veranstaltungen

Januar

11.01.11	Arbeitskreis Tag der Jugend	20	KJR Sitzungssaal	Veranstaltungen
12.01.11	Klettern Kurs III	10	Magnesia Kletterhalle Toprope	Veranstaltungen
15.01.11	Koralle-Mädchen-Tag	9	Kulturscheune Eggolsheim	Koralle
24.01.11	ADHS Netzwerktreffen	ca. 15	KJR Sitzungssaal	äktsch`n
25.01.2011-06.07.2011	Mädchengruppe Gößweinstein I	12	GS Gößweinstein	Koralle
20.01. - 10.02.	MFM-Projekt	6	Adalbert-Stifter-Schule (6. Klasse)	Koralle
29.01.2011-30.01.2011	Fortbildung - 1. Hilfe Kurs	ausgefallen	KJR Sitzungssaal	Bildung

Februar

04.02.11	Forchheim feiert ohne (FFO)	108	Forchheim	Prävention
05.02.11	Piratenlesenacht	10	Turnhalle der Volksschule Heroldsbach	Ragazzi
09.02.11	Arbeitskreis Tag der Jugend	20	KJR Sitzungssaal	Veranstaltungen
09.02.11	Schnupperklettern	5	Magnesia Kletterhalle Toprope	Veranstaltungen
15.02.-30.03.2011	Coolrider Ebermannstadt	18	Real- bzw. Mittelschule Ebermannstadt	Prävention

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
15.02.11	Spiel (fast) ohne Grenzen	ausgefallen	Martinschule Forchheim	äktsch`n
19.02.11	Seminartag Fundraising	10	Katholische Landvolkshochschule Feuerstein	Toleranz fördern - Kompetenz stärken
21.02.11	Yoga für Kinder	ausgefallen	KJR Sitzungssaal	Prävention
23.02.11	Eltern-Info-Abend_ Was ist los in meinem Körper	ausgefallen	Forsthaus Hallerndorf	Koralle
23.02.11	KJR Schnupperklettern	5	Magnesia Kletterhalle Toprope	Veranstaltungen
23.02.11	Arbeitskreis Jungenarbeit im Stadt- und Landkreis Forchheim		KJR Sitzungssaal	Ragazzi

März

01.03.11	Runder Tisch	15	Ebermannstadt	Kreisjugendpflege
02.03.2011-06.07.2011	Mädchengruppe Gößweinstein	11	GS Gößweinstein	Koralle
04.03.11	Forchheim feiert ohne (FFO)	86	Forchheim	Prävention
09.03.11	Fortbildung - Airbrush Tatoos	3	KJR Forchheim	Veranstaltungen
09.03. - 29.05.2011	Wanderritt und 10 Stunden rund ums Pferd	9	Reit- und Fahrverein Turn e. V.	Veranstaltungen
10.03.11	MFM-Projekt (offen ausgeschrieben)	6	Forsthaus Hallerndorf	Koralle
11.03.11	Mittendrin - Workshop für Mädchen ab 14 Jahren	ausgefallen	Kulturscheune Eggolsheim	Koralle
15.03.11	Coaching für Eltern	10	KJR Forchheim	Prävention
15.03.11	Fortbildung - Info Zuschüsse	6	Rathausaal Effeltrich	Kreisjugendring
18.03.11	AK Essstörungen	15	Gesundheitsamt Bamberg	Koralle
18.03.2011 - 20.03.2011	Fortbildung - Grundlagen der Gruppenarbeit	26	Effelter Mühle	Bildung
19.+20.03.2011	Selbstbehauptungstraining für Mädchen von 9-11 Jahren	11	KJR Sitzungssaal	Koralle
22.03.11	Coaching für Eltern	9	KJR Forchheim	Prävention
26.03.11	Fortbildung - ein Rucksack voller Spiele	9	KJR Forchheim	Bildung
26.03.11	Walderlebniszentrum Tenneslohe	ausgefallen	Walderlebniszentrum Tenneslohe	Veranstaltungen
28.03.11	MFM-Regionalgruppe	ca. 10	Bamberg	Koralle

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
29.03.11	Coaching für Eltern	7	KJR Forchheim	Prävention
April				
04.04. - 15.04.2011	Verführt, Verleitet, Verheizt	600	Rathaushallen Forchheim	Toleranz fördern - Kompetenz stärken
05.04.11	Coaching für Eltern	ausgefallen	KJR Forchheim	Prävention
09.04.11	Fortbildung - Aufsichtspflicht - Seminar I	25	KJR Forchheim	Bildung
12.04.11	Coaching für Eltern	9	KJR Forchheim	Prävention
16.04.11	5. Kicker Challenge 2011	48	Lindelberghalle	Veranstaltungen
18.-21.04.2011	Mädchen - WG	12	Selbstversorgerhaus Nürnberg	Koralle
19.-20.04.2011	Nachts im Theater	13	Kulturscheune Eggolsheim	Koralle/Ragazzi
19.04.11	Planungstreffen Betreuer/innen	11	KJR Sitzungssaal	
26.+27.04.2011	Knigge-Kurs für Jugendliche	8	Poxdorf	Koralle/Jugendpflege Effeltrich, Langensendelbach, Poxdorf
26.-30.04.2011	Berlin erleben	9	Berlin	Veranstaltungen
30.04.11	Geocaching	4	Gemeindegebiet um Marloffstein und Langensendelbach	Veranstaltungen
Mai				
03.05.11	Coaching für Eltern	7	KJR Forchheim	Prävention
04.05.11	Tutor/innenschulung RS Ebermannstadt	30	Burg Feuerstein	Kreisjugendpflege
06.05.11	Forchheim feiert ohne (FFO)	70	Forchheim	Prävention
07.05.11	Tag der Jugend	1.000	Paradeplatz	Veranstaltungen
07.05.11	Flohmarkt	90 Stände	Paradeplatz + anliegende Straßen	Veranstaltungen
10.05.11	Coaching für Eltern	4	KJR Forchheim	Prävention
13.05.-14.07.2011	Coolrider Eckental	17	Mittelschule bzw. Gymnasium Eckental	Prävention
14.05.11	Volleyball Turnier	9 Mannschaften	Dreifachturnhalle Ehrenbürg-Gymnasium	Veranstaltungen
14.+15.05.2011	Selbstbehauptungstraining für Mädchen der 1. und 2. Klasse	11	Grundschule Igensdorf	Koralle

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
16.05.11	ADHS Netzwerktreffen	ca. 15	KJR Sitzungssaal	äktsch`n
17.05.11	Coaching für Eltern	3	KJR Forchheim	Prävention
20.-21.05.2011	Mutter - Tochter - Frauen unter sich	34	KLVHS Feuerstein	Koralle
24.05.11	Coaching für Eltern	1	KJR Forchheim	Prävention
24.05.11	Schulprojekt "Mädchen-Sein - Junge-Sein - Selbst-Bewusst-Sein"	ca. 25	GS Hausen (4. Klasse)	Koralle/Ragazzi
24.05.11	Arbeitskreis Jungenarbeit im Stadt- und Landkreis Forchheim		KJR Sitzungssaal	Ragazzi
27.-29.05.2011	City Bounding	ausgefallen	München	Veranstaltungen
28.-29.05.2011	Fortbildung - 1. Hilfe - Kurs	11	KJR Sitzungssaal	Bildung
28.05.11	Mach was aus Holz	ausgefallen	Jugendhaus Forchheim	Veranstaltungen
31.05.11	Coaching für Eltern	3	KJR Forchheim	Prävention
Juni				
04.06.11	Vater - Kind Indianer	ausgefallen	Indianerlager Gräfenberg	Veranstaltungen
08.06.11	Runder Tisch	17	Rathaus Neunkirchen	Kreisjugendpflege
09.06.11	MFM-Projekt	14	Grundschule Pinzberg (4. Klasse)	Koralle
13.06.11	RAKU Töpfern heute wie vor 4000 Jahren	ausgefallen	Töpferhof Langensendelbach	Veranstaltungen
18.06.11	Geocaching	8	Gemeindegebiet um Langensendelbach und Effeltrich	Veranstaltungen
20.-26.06.2011	Abenteuerfreizeit	11	Fränkische Schweiz	Veranstaltungen
23.-26.06.2011	Indianermädchen	13	Indianerlager Gräfenberg	Koralle
28.06.11	Jugendforum Poxdorf	20	Poxdorf	Koop mit Gemeindejugendpflege
28.06.11	MFM-Projekt	9	Grundschule Dormitz (4. Klasse)	Koralle
29.06.11	Vortrag: Muslimische Mädchen in der Pubertät	27	St. Gereonkapelle Forchheim	Koralle in Koop mit OJA, AWO, EB
30.06.11	Coolrider Reflexionstag Gräfenberg	22	RS Gräfenberg	Prävention
30.06.11	Nachtreffen Tag der Jugend	17	KJR Sitzungssaal	Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
Juli				
01.07.2011 - 30.09.2011	Ferienpass	Auflage 11.000 Stk	Landkreis Forchheim	Veranstaltungen
01.-02.07.2011	Floß bauen	ausgefallen	Fränkische Schweiz	Veranstaltungen
02.07.11	Flohmarkt	50 Stände	Paradeplatz	Veranstaltungen
02.07.11	Sound and Feel	mehrere 100	Ebermannstadt	Jugendpflege Ebs in Koop mit KJR
04.07.11	Capoeira 7 - 11 Jahre	ausgefallen	Warriors Martial Arts	Veranstaltungen
04.07.11	Capoeira 12 - 21 Jahre	ausgefallen	Warriors Martial Arts	Veranstaltungen
07.07.11	MFM-Projekt	12	GS Hallerndorf (4. Klasse)	Koralle
08.07.11	Schulprojekt "Mädchen-Sein - Junge-Sein - Selbst-Bewusst-Sein"	ca. 25	GS Hausen (4. Klasse)	Koralle/Ragazzi
09.07.11	KJR Fußballpokalendspiele	je 2 Mannschaften der Herren u. Damen A-F Jugend	Forchheim VfB	Veranstaltungen
08.-10.07.2011	Vater - Kind Indianerwochenende I	32	Indianerlager Gräfenberg	Veranstaltungen Koop. mit Indianerlager
11.07.11	MFM-Projekt	9	Grundschule Igensdorf (4. Klasse)	Koralle
12.-13.07.2011	Coolrider Reflexionstage Eckental	36	Burg Feuerstein	Prävention
16.07.11	Trial	Starter aus der ganzen BRD	Drügendorf	Koop mit MSC Fränkische Schweiz
16.07.11	Erlebnispark Schloss Thurn	ausgefallen	Erlebnispark Schloss Thurn	Veranstaltungen / Koop Gemeindejugendpflege
16.07.11	Fortbildung - Aufsichtspflicht - Seminar II	11	KJR Forchheim	Bildung
16.07.11	Natur erleben	ausgefallen (3)	Fränkische Schweiz (bei Muggendorf)	Prävention
21.07.11	Coolrider Reflexionstag Ebermannstadt	16	Mittelschule Ebermannsstadt	Prävention
31.07.-06.08.2011	Zirkus Schnauz	50	Neunkirchen am Brand	Koop mit OBA; Jugendpflege Neunkirchen

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
August				
05.08.11	Zirkus Schnauz Vorstellung	ca 300 Besucher/innen	Neunkirchen am Brand	Koop mit OBA; Jugendpflege Neunkirchen
06.08.11	Zirkus Schnauz Vorstellung	ca 300 Besucher/innen	Neunkirchen am Brand	Koop mit OBA; Jugendpflege Neunkirchen
08.-12.08.2011	Allgäu - Freizeit	16	Füssen/Allgäu	Koralle/Ragazzi
08.12.08.2011	Land - Stadt - Grube	13	Lias Grube	Veranstaltungen
10.08.11	Tagesfahrt Legoland für die ganze Familie	135	Legoland	Veranstaltungen
10.-14.08.2011	Felder der Ehre	120	Hiltpoltstein	Veranstaltungen / Koop. mit ECW
15.-19.08.2011	Indianerlager	80	Indianerlager Gräfenberg	Veranstaltungen / Koop. mit Indianerlager
25.08.11	Tagesfahrt Bavaria Filmstudio	2	Bavaria Filmstudio München	Veranstaltungen / Koop. Gemeindejugendpflege
September				
02.-04.09.2011	Vater - Kind Indianer	ausgefallen	Indianerlager Gräfenberg	Ragazzi
05.-09.09.2011	Hörspielfreizeit	14	Jugendherberge Würzburg	Veranstaltungen
05.-11.09.2011	Wanderritt und 10 Stunden rund ums Pferd	15	Reit- und Fahrverein Turn e. V.	Veranstaltungen
08.09.11	Tagesfahrt Bayrischer Landtag	ausgefallen	Bayrischer Landtag und BMW Welt München	Veranstaltungen / Koop. Gemeindejugendpflege
10.09.11	Open Mind Konzert	300	Gräfenberg	Koop. Veranstaltung
10.09.11	Flohmarkt	100 Stände	Paradeplatz	Veranstaltungen
13.-21.09.2011	Schulprojekt "Selbst-Bewusst-Sein"	8	HS Neunkirchen a.B. (6. Klasse)	Koralle
20.09.11	Jugendforum Effeltrich	5	Effeltrich	Koop mit Gemeindejugendpflege
20.09.11	Elternabend Mototherapie	ca. 20	KJR Sitzungssaal	äktsh`n
22.09.11	Schulprojekt "Mädchen-Sein - Junge-Sein - Selbst-Bewusst-Sein"	ca. 30	RS Forchheim	Koralle/Ragazzi
26.09.11	ADHS Netzwerktreffen	ca. 15	KJR Sitzungssaal	äktsh`n
27.09.11	Klettern - Mit dem KJR Monatskurs	ausgefallen	Magnesia Kletterhalle Toprope	äktsh`n

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
Oktober				
01.10.11	Einweisung Audio - Aufbau Beschallungsanlage	7	Verleihkeller KJR Forchheim	Verleih
04.10.11	Coaching für Eltern	2	KJR Forchheim	Prävention
05.10.11	Slackline, aber richtig	ausgefallen	KJR Forchheim	Veranstaltungen
04.10.11	Forchheim feiert ohne (FFO)	45	Forchheim	Prävention
07.10.11	Party Time	40	Junges Theater Forchheim	Veranstaltungen
10.10.11	Capoeira 1	3	Warriors Martial Arts	Veranstaltungen
10.10.11	Capoeira 2	ausgefallen	Warriors Martial Arts	Veranstaltungen
10.10.11	Yoga für Kinder	ausgefallen	KJR Sitzungssaal	Bildung
11.10.11	Coaching für Eltern	ausgefallen	KJR Forchheim	Prävention
11.10.11	Schnupperklettern	ausgefallen	Magnesia Kletterhalle Toprope	äktsh`n
11.10.11	Runder Tisch	25	Jugendhaus Forchheim	Kreisjugendpflege
12.10.11	Arbeitskreis Jungenarbeit im Stadt- und Landkreis Forchheim		KJR Sitzungssaal	Ragazzi
14.10.11	KJR - Schulung - Grundlagen der Gruppenarbeit	ausgefallen	Effelter Mühle	Bildung
15.10.11	Geschichtenbuch - Schreibwerkstatt	ausgefallen	KJR Sitzungssaal	Veranstaltungen
18.10.-13.12.2011	Coolrider Gräfenberg	15	Mittel- bzw. Realschule Gräfenberg	Prävention
18.10.11	Coaching für Eltern	2	KJR Forchheim	Prävention
18.10.11	Schnupperklettern	ausgefallen	Magnesia Kletterhalle Toprope	äktsh`n
20.10.11	Fachtag - Frauen	8	KJR Forchheim	Ragazzi
21.10.11	Fortbildung - 1. Hilfe Outdoor Management	ausgefallen	Jugendhaus Burg Feuerstein	Bildung
22.+23.10.2011	Mädchen schreiben´s auf - Schreibwerkstatt	6	KJR Sitzungssaal	Koralle
24.10.11	Frauenforum Forchheim	ca. 25	Mehrgenerationenhaus Forchheim Nord	Koralle
28.10.11	MFM-Regionalgruppe	20	Bamberg	Koralle
28. - 30.10.2011	Halloween Freizeit	ausgefallen	Gaiganz	Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Teilnehm.	Ort	Fachbereich
November				
02.-03.11.2011	Holzbau	12	Jugendhaus Forchheim	Veranstaltungen
03.-05.11.2011	Nachts im Theater	13	Egerbachhalle Eggolsheim	Koralle/Ragazzi
04.11.11	Forchheim feiert ohne (FFO)	40	Forchheim	Prävention
08.11.11	MFM-Projekt und Jungen-/Mädchenprojekttag	7	Adalbert-Stifter-Schule (6. Klasse)	Koralle/Ragazzi
09.-11.11.2011	Bildungsfahrt Berlin	24	Berlin	Toleranz fördern - Kompetenz stärken
12.11.11	Selbstbehauptung	7	KJR Sitzungssaal	Ragazzi
14.11.11	Arbeitskreis Tag der Jugend	20	KJR Sitzungssaal	Veranstaltungen
14.11.11	Wunsiedler Forum	80	Wunsiedel	Toleranz fördern - Kompetenz stärken
17.11.11	Fachtag - Männer	ausgefallen	KJR Sitzungssaal	Ragazzi
19.11.11	Seminartag Fundraising	10	Kath. Landvolkshochschule Feuerstein	Toleranz fördern - Kompetenz stärken
23.11.11	Fortbildung Airbrushtattoos	3	KJR Sitzungssaal	Veranstaltungen
26.11.11	Party Time	50	Junges Theater Forchheim	Veranstaltungen
Dezember				
02.12.12	Forchheim feiert ohne (FFO)	71	Forchheim	Prävention
03.-04.12.2011	Nikolaus Budo Lehrgang	ca. 200	EGF-Halle Forchheim	Veranstaltungen / Koop. Warriors u. Weißer Ring
07.12.11	Coolrider Reflexion Ebermannstadt	30	RS Ebermannst	Prävention
10.12.11	Lichterkette für d. Opfer der rechtsextremistischen Anschläge	100	Forchheim	Kreisjugendring
10.12.11	Weihnachtsaktionstag Globus	einige 100	Globus Forchheim	Veranstaltungen
15.12.11	Schulung: Einführung in die Mädchen- und Jungenarbeit	ca. 15	Evangelische Fachhochschule Nürnberg	Koralle/Ragazzi
17.-18.12.2011	Weihnachtslesenacht	14	Eggolsheim	Veranstaltungen
17.12.11	Party Time	50	Junges Theater Forchheim	Veranstaltungen

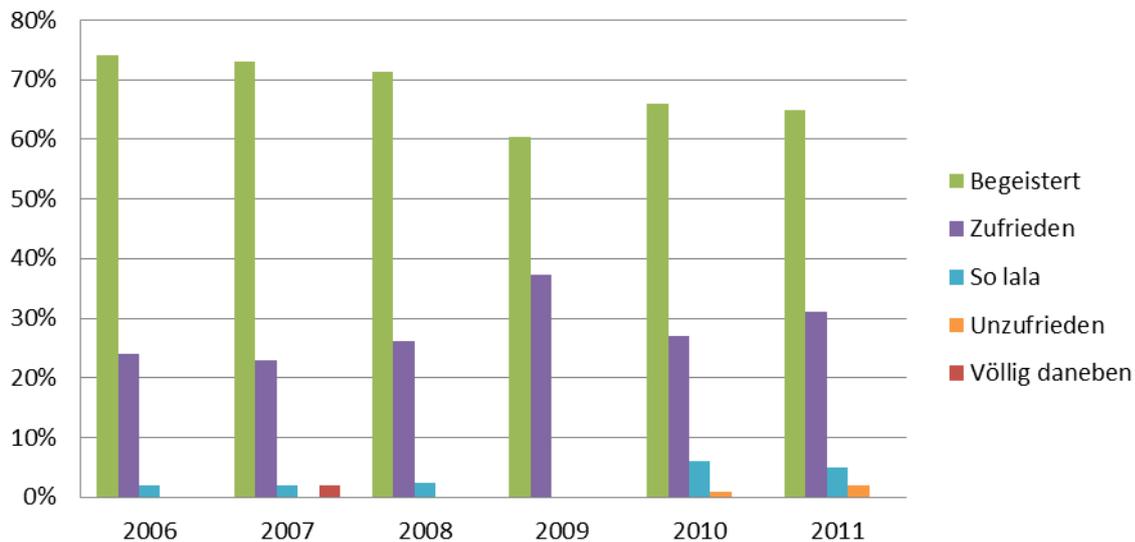
Auswertung der Freizeiten 2011

Der Kreisjugendring Forchheim führt seit 2006 eine Befragung der Teilnehmer/innen und deren Eltern durch. Die Familien bekommen einige Wochen nach Beendigung der Aktion/Freizeit einen Fragebogen zugeschickt, der sich nochmals rückblickend mit der Finanzgestaltung, den Zielen, den Betreuern und dem Programm befasst.

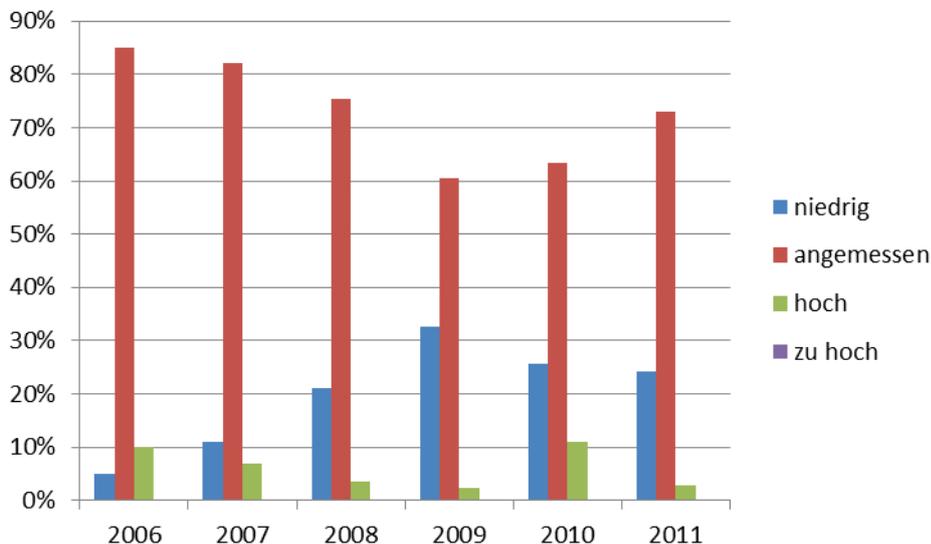
Die Auswertung der zurückgesandten Fragebögen ermöglicht dem KJR sein Angebot auf die Bedürfnisse der Nutzer auszurichten und so seinem Auftrag gerecht zu werden.

Nachfolgend einige ausgewählte Tabellen und Diagramme der Auswertung.

1. Stimmungsbarometer der Teilnehmer/innen 2006–2011



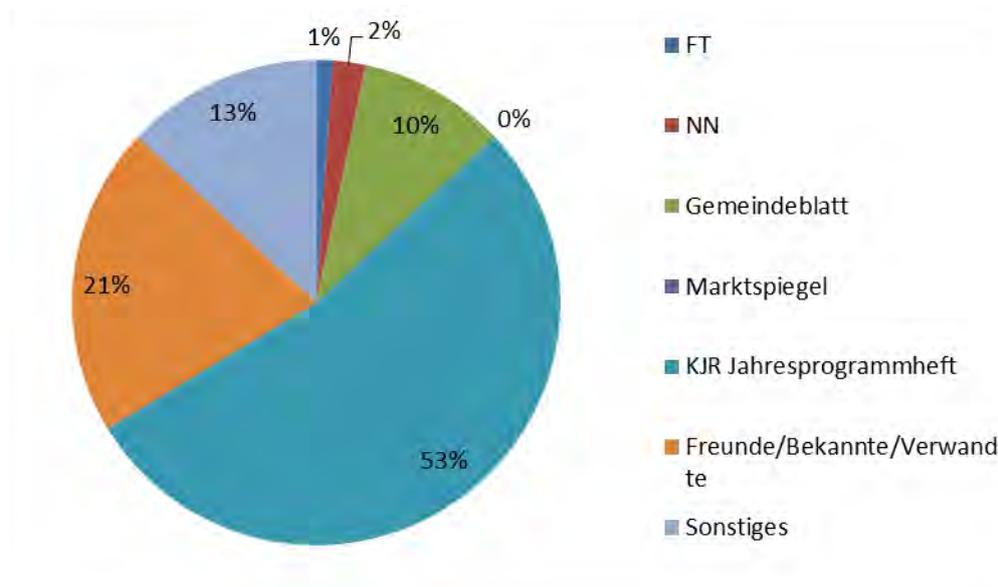
2. Wie bewerten Sie den Preis der Freizeit? – Vergleich 2006–2011



Der Vergleich der Jahre 2006 bis 2011 zeigt deutlich, dass der KJR mit der Gestaltung der Preise seiner Angebote den Erwartungen der „Nutzer“ entspricht. Dazu tragen sicherlich auch Ermäßigungen für Geschwisterkinder und Bedürftige bei. Die aktuell anhaltenden Diskussionen zur Finanzsituation machen sich auch in den Rück-

meldungen der Nutzer bemerkbar. So wurden die Preise der Veranstaltungen 2011 im Vergleich zu 2009 nicht erhöht, die Akzeptanz hat sich aber insgesamt etwas verschoben. Dieser Entwicklung trägt der KJR Rechnung und kreiert weitere Angebote, die auch Menschen mit niedrigerem Einkommen nutzen können.

3. Wie sind Sie auf die Veranstaltung aufmerksam geworden?



Der Überblick der Medien, welche die Nutzer erreichen zeigt mit 53% „Sonstiges“ einen sehr hohen Anteil. Hier sind Flyer und Plakate eingeschlossen, z.T. auch sicher die eigene Teilnahme an einer Veranstaltung im Vorjahr oder weitere Printmedien, die im Landkreis für Familien oder

Touristen etc. verteilt werden. Im nächsten Jahr werden wir hier die Abfrage sicher um Facebook, den Familienpass oder die Homepage des KJR erweitern um einen differenzierteren Überblick zu bekommen.

Freizeitangebote

Zirkus Schnauz

2011 war das Jubiläumsjahr des „Zirkus Schnauz“ bereits zum 10. Mal hatten Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung die Möglichkeit beim Integrative Zirkusprojekt des KJR mitzuwirken. Wie schon in den vorangegangenen Jahren waren innerhalb weniger Tage eigentlich alle 50 im Landkreis zu vergebenden Plätze voll belegt. Die Kooperation von KJR und OBA (Offene Behindertenarbeit Forchheim) zeigt weiterhin ihre positive Wirkung im Landkreis Forchheim und darüber hinaus. Die Zusammenarbeit von Behinderten und nicht Behinderten erscheint normal – gut und erstrebenswert, was die hohen Anmeldezahlen, die vielen positiven Rückmeldungen und vor allem auch die Festreden zum Jubiläum eindrucksvoll belegen.

Doch auch diesmal gab der Erfolg der Idee und der Vision recht und ca. 500 Besucher waren staunende Zeugen der beiden Zirkusshows zum Ende der beeindruckenden Zirkuswoche in Neunkirchen am Brand.

Besonders zu erwähnen ist auch in diesem Jahr auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Schule, die Gelände und Räumlichkeiten zur Verfügung stellten und der Gemeindejugendpflegerin Frau Tröster.

Wer sich weiter informieren möchte kann die beiden Trailer des 2007er und des 2008er Zirkus unter www.kjr-forchheim.de ansehen, die Bilderausstellung der letzten 10 Jahre in der Geschäftsstelle des KJR Forchheim besuchen und hier ein wenig in den Fotobüchern der Jahre 2010 und 2011 schmökern. , Natürlich kann auch der Film zum Zirkus in der Geschäftsstelle bestellt werden um sich die vielen Eindrücke mit nach Hause zu nehmen – die Beste Möglichkeit allerdings ist sich 2012 live die Vorstellung des dann bereits 11. Integrativen Zirkus in Hausen / Wimmelbach anzusehen.

Für alle Gemeinden des Landkreises Forchheim besteht seit Jahren die Möglichkeit das Projekt auch in ihr Gemeindegebiet zu holen und damit das Ferienprogramm etc. attraktiver zu gestalten.

Sprechen Sie hierzu einfach unseren Kreisjugendpfleger Herrn Kohlert an.



Kooperationen mit anderen Trägern

Workshoptage in der Lias-Grube

Bereits seit vielen Jahren führt der KJR Forchheim in Kooperation mit der Lias Grube in Eggolsheim / Unterstürmig Freizeiten und Aktionen zu verschiedenen Bereichen der Umweltbildung durch.

Die schon seit mehr als zehn Jahren angebotenen Workshoptage werden jedes Jahr unter einem aktuellen Thema angeboten. So standen die Workshoptage vom 8. bis 12. August 2011 unter dem Motto „Ökotopia – Stadt der Zukunft“. Kinder zwischen 8 und 12 Jahren beschäftigten sich dabei eine Woche lang mit Aspekten rund um das Thema Stadt.

Unter anderem ging es um die mehr als aktuellen Themen:

„Wo kommt unser Essen her?“
 „Was passiert eigentlich mit unserem Müll?“
 „Wie könnten die Städte der Zukunft aussehen?“

(Modell-)Stadt der Zukunft wurde (siehe Bericht vom 18.08.2011, Fränkischer Tag).

Bereits am Anfang der Woche hatten die Kinder eine Stadt gebaut, mit allem, was für sie dazu gehört. Zum Abschluss der Workshoptage wurde diese Stadt noch verändert, so dass daraus eine

Diese wichtige Kooperation zur Umweltbildung wird sicher auch in den nächsten Jahren stattfinden und wie auch in den vergangenen Jahren um weitere Angebote z.B. für Jugendleiter/innen ergänzt werden.

Zukunft in Kinderhand

UMWELTBILDUNG Im Ferienworkshop „Ökotopia“ der Umweltstation Lias Grube bastelten Kinder eine Modellstadt der Zukunft.

VON UNSERER MITARBEITERIN
KATHARINA PRENGEL

Eggolsheim – Wie können die Städte der Zukunft aussehen? „Die Umwelt muss viel besser geschützt werden. Mit Ökostrom zum Beispiel“, sagt Lea Kreisel. „Wir haben eine riesige Modellstadt gebaut, bei der wir das schon einmal ausprobieren“, erzählt Lea weiter.

Eine Woche lang beschäftigten sich Kinder zwischen acht und zwölf Jahren im Rahmen des Ferienprogramms „Ökotopia“ der Umweltstation Lias Grube mit Aspekten rund um das Thema Stadt. „Sie sollten eine zukunftsfähige Stadt entwerfen“, erklärt Eva Böhm. Die Praktikantin war Teil der Projektleitung. Zu Beginn seien den Teilnehmern Fragen gestellt worden, was eine Stadt überhaupt alles benötige. „Die Schule war meine Idee“, ist Lea stolz. „Nach und nach haben wir den Kindern Themen, wie beispielsweise Grünanlagen in der Stadt, näher gebracht“, erklärt Eva Böhm weiter. Vorschläge, wie Solaranlagen auf den Dächern, seien darauf von selbst gekommen.

Stadtleben neu überdenken

Hintergrund des Projekts sei, den Kindern Umweltprozesse hin zu einer lebenswerteren und nachhaltigeren Stadt näher zu bringen. Sie sollten das Stadtle-



Paul Heldmann, Ennis Blank (v. l.) und Lea Kreisel bastelten fleißig an der Zukunftsstadt. Fotos: Katharina Prengel

ben neu überdenken. „Denn diese breiten sich immer weiter aus“, sagt Umweltpädagogin Verena Beyer. Der Verlust der stadtnahen Freiraumgebiete zerstöre nicht nur das Landschaftsbild, es würden damit auch ökologische Funktionen verloren gehen. „Dazu gehören die Frischluftschneisen und die Grundwasserregeneration.“

Doch auch das Herumtoben kam nicht zu kurz. Täglich wurden Spielpausen eingelegt. „Ich fand cool, dass man viel an der frischen Luft war und so viele Freunde gefunden hat“, sagt der neunjährige Paul Heldmann. Und auch sein neuer Kumpel Ennis Blank fand: „Die Woche war viel zu schnell vorbei.“



Bei einem gemeinsamen Brainstorming wurden viele Ideen gesammelt.

Tag der Jugend - Eine Leistungsschau der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim

Der Tag der Jugend ist seit vielen Jahren die Leistungsschau der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim. Gut 30 Vereine und Institutionen beteiligten sich um die bunte Jugendarbeit im Landkreis Forchheim umfassend darzustellen.

Erstmals versuchten die Veranstalter den Fokus noch mehr auf jugendliche Besucher/innen zu legen. Aus diesem Grund wurde verschiedenen Bands die Möglichkeit eines Kurzauftritts gegeben und einige Stände richteten ihr Angebot speziell auf diese Zielgruppe aus.

Dieser Weg soll auch im kommenden Jahr weiter beschritten werden, um möglichst allen Zielgruppen die Möglichkeit der Beteiligung zu eröffnen.

Wie in jedem Jahr wurde dieses bunte Fest auf dem Forchheimer Paradeplatz vom traditionellen Kinder- und Jugendflohmarkt des KJR und der Stadt Forchheim flankiert. Bei strahlendem Sonnenschein waren etwa 100 Aussteller gekommen um ihre Ware feil zu bieten.

Weil sich die Jugendarbeit am Tag der Jugend nicht nur mit bunten Flyern und Bildern präsentieren möchte, sondern an jedem Stand zum aktiven Mitmachen einlädt und dafür meist keinen Beitrag verlangte zog das große Angebot 2011 gut 1.000 Besucher/innen auf den Paradeplatz und in die umliegenden Straßen. Ein großer Erfolg.

Ein Wehrmutstropfen der 2010 noch abgewendet werden konnte traf uns 2011 erstmals. Der KJR muss trotz Kooperation mit der Stadt für die Nutzung des Paradeplatzes einen Kostenbeitrag von ca. 300 € an die Stadt Forchheim leisten.

Sportliche Einzelveranstaltungen

Als Netzwerkstelle im Landkreis Forchheim legt der KJR seit vielen Jahren Wert auf die Durchführung unterschiedlichster sportlicher Angebote. Diese finden zum Großteil in Kooperation mit Übungsleitern, Vereinen und Jugendtreffs statt, werden aber auch direkt vom KJR angeboten. Auch im Jahr 2011 wurden bewährte Angebote wie der „offene Klettertreff“, der Trial in Drügendorf oder das jährlich stattfindende Volleyballturnier wieder gut angenommen und erfreuten sich gleichbleibend hoher Nachfrage.

Wie in den letzten Jahren wurden auch 2011 keine neuen Angebote initiiert. Der Schwerpunkt lag vielmehr darin Bewährtes weiter zu führen und zu optimieren. So wurde das mittlerweile 5. Landkreisweite Kickerturnier in Igensdorf in Kooperation mit dem Jugendtreff Zeitloch durchgeführt um dem Jugendtreff eigene Einnahmen durch den Verkauf von Essen und Getränken zu ermöglichen.

KJR Fußballpokalturnier

Seit über 50 Jahren veranstaltet der KJR das Fußballpokalturnier. Seit einigen Jahren auch in einer gemeinsamen Austragung der Pokalturnierspiele an einem Wochenende für Damen und Herren. Im Rahmen der 100 Jahrfeier des VfB Forchheim waren diese wieder einmal Publikumsmagnet. Dazu tragen u.a. auch die seit Jahren stetig eingehenden Spenden aus der Politik bei, die sich mit Geld- und Sachzuwendungen an den Pokalen, Medaillen und Bällen beteiligen. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank.



In diesem Jahr war neben den Pokalendspielen ein besonderes Highlight mit dem Wettbewerb zum ältesten KJR Pokal im Landkreis Forchheim geboten.

Mit einem Pokal aus dem Jahr 1958 konnte der 1. FC Burk diesen Wettbewerb eindeutig für sich entscheiden. Spieler von damals gemeinsam mit Herrn Peter Müller dem aktuellen Vorstand und bekamen aus der Hand von KJR-Vorstand Christine Peffermann die Urkunde im Wettbewerb „Ältester KJR Pokal“, sowie einen Kinogutschein für die Mannschaft der aktuellen F-Jugend überreicht und freuten sich riesig.

Der Nikolaus Budo Lehrgang des Warriors Material Arts Teams, den der KJR seit mehreren Jahren unterstützt und dessen Einnahmen traditionell

dem Weißen Ring und dessen Opferarbeit zu Gute kommt, ging 2011 bereits in seine zwölfte Auflage.

In der Dreifachturnhalle des EGF trafen sich diverse Welt-, Europa- und Deutsche Meister um den gut 1.000 angereisten interessierten Besuchern und Besucherinnen ein Probetraining in diversen Kampfsportarten zu ermöglichen. Michael Kann hat hier mit seinem Team eine nachahmenswerte Veranstaltung geschaffen, die sich nicht nur im Landkreis Forchheim steigender Beliebtheit erfreut.

Die breite Palette der Angebote und Kooperationspartner bestätigen anschaulich die Strategie des KJR Bewährtes auszubauen und Neues zu unterstützen, dies werden wir auch 2012 so fortführen.



Bundesprogramm »Toleranz fördern – Kompetenz stärken«



Im Januar 2011 wurde der Landkreis Forchheim in das für drei Jahre ausgerichtete Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ aufgenommen. In den aktuellen Leitlinien wird die zukünftige Zielsetzung wie folgt definiert:

„Mit den Bundesprogrammen „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „kompetent. Für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ hat die Bundesregierung in den Jahren 2007 bis 2010 ziviles Engagement, demokratisches Verhalten, den Einsatz für Vielfalt und Toleranz sowie die Bildung von Beratungsnetzwerken erfolgreich unterstützt und gefördert.“

Dabei haben Bund, Länder und Kommunen erstmals ihr Engagement für ein demokratisches Zusammenleben gebündelt und gemeinsame Handlungsstrategien erarbeitet. Eng vernetzt arbeiten Entscheidungsträger auf politischer Ebene mit Verwaltungen und Ämtern genauso wie mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen und Initiativen zusammen. Im Rahmen der beiden Bundesprogramme und ausgerichtet an ihren spezifischen Schwerpunkten werden neue Netzwerke auf kommunaler und Landesebene aufgebaut, modellhafte Projekte erprobt und weiterentwickelt.

Die Netzwerke gilt es in der zweiten Förderperiode zu stärken und gleichzeitig Synergiepotenziale besser zu nutzen. Dieses geschieht in der Förderperiode ab 2011 unter einem gemeinsamen Dach im Bundesprogramm „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“. Für den Landkreis Forchheim gilt es, die Nachhaltigkeit des bisher erreichten zu sichern und bestehende Netzwerke auszubauen.

Durch entsprechende Vorarbeiten durch die Lokale Koordinierungsstelle konnte ein nahezu nahtloser Übergang von „Vielfalt tut gut“ zu „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ erreicht werden.

Für die Sicherung von Nachhaltigkeit und die Förderung von präventiven Angeboten Rechts-

extremismus standen im Landkreis Forchheim im Jahr 2011 insgesamt 20.000,00 € an Bundesmitteln zur Verfügung. Um möglichst vielen Trägern die Chance auf Fördermittel zu ermöglichen, sprach sich der Begleitausschuss für eine max. Förderhöhe von 2.000,00 € pro Einzelprojekt als Anteilsfinanzierung aus. 10% der beantragten Fördermittel mussten die Träger durch Eigenmittel aufbringen. Insgesamt neun Träger nahmen die Fördermöglichkeit in Anspruch. Der Begleitausschuss traf sich insgesamt zu 4 Sitzungen, hinzu kamen Sitzungen des Vergabeausschusses.

Der Kreisjugendring Forchheim, bot neben den Fundraising Seminaren (siehe Bildungsangebote) vom 9. November 2011 bis 11. November 2011 eine politische Bildungsreise nach Berlin an. Die Reise richtete sich an die Multiplikatoren, die sich in den letzten Jahren im Rahmen der Bundesprogramme „Vielfalt tut gut“ und „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“, der drei Bündnisse gegen (Rechts-) Extremismus im Landkreis Forchheim sowie der Begleitausschüsse engagiert haben.

Ziel dieser Reise war es, durch aufsuchen verschiedener historischer und aktueller politischer Stätten sich mit der Entwicklung Deutschlands kritisch auseinanderzusetzen. Darüberhinaus, dass oftmals ehrenamtlich geleistete Engagement vieler (zivilgesellschaftlicher) Akteure im Kampf gegen den (Rechts-) Extremismus zu würdigen und eine Begegnung der unterschiedlichen Professionen im informellen Rahmen zu ermöglichen. Insgesamt 24 Teilnehmer/Innen nahmen dieses Angebot an.



Neben einer dreistündigen geführten Stadtwanderung durch Berlin, besuchten wir den Deutschen Bundestag, das Deutsch Russische Museum in Berlin Karlshorst, die Gedenkstätte Berlin Hohenschönhausen und die Berliner Unterwelten. Dank guter Führungen, konnten die geschichtlichen Zusammenhänge anschaulich dargestellt werden. Die breite Altersspanne und die Offenheit der Teilnehmer/Innen bezüglich der eigenen Biographie ermöglichte so manche interessante Diskussion. Ebenfalls auf dem Programm stand ein gemeinsames Abgeordneten-gespräch mit MdB Anette Kramme, MdB Sebastian Körber und MdB Thomas Silberhorn im Paul Löbe Haus.

Neben dem Kreisjugendring engagierten sich die GEW, die gemeindlichen Jugendpfleger/innen aus Ebermannstadt, Eggolsheim, Effeltrich, Langensendelbach, Poxdorf, Neunkirchen am Brand, das Figurentheater Regenbogen im ersten Förderjahr des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“.

Dass das Thema „Demokratie- und Toleranzerziehung“ und somit die präventiven Arbeit gegen (Rechts-) Extremismus nach wie vor eine große Bedeutung beigemessen werden muss, machen die nach wie vor zu beobachtenden (rechts-) extremistischen Aktivitäten – auch im Landkreis Forchheim - deutlich. Neben Aktionen der NPD nahen Division Franken konnten im Jahr 2011 auch wieder gezielte Aktionen der NPD verzeichnet werden.

Die kontinuierlich zu beobachtenden rechtsextremistischen Aktivitäten stellen uns - die demokratischen Kräfte – nach wie vor vor die Herausforderung einem Aufleben nationalistischer, rassistischer, antisemitischer und totalitärer Tendenzen entschieden entgegenzuwirken.

Präventive Angebote gegen jegliche Form des Extremismus und eine Stärkung der Toleranz- und Demokratieerziehung sind daher wichtige Bestandteile der Arbeit des Kreisjugendrings. Besonders die immer wieder zu beobachtenden Versuche rechtsextremer Gruppierungen und Organisationen, gezielt z.B. über Vereine an Jugendliche heranzutreten, um sie für ihre Zwecke zu gewinnen, macht deutlich, wie wichtig es ist, zivilgesellschaftliche Strukturen und Akteure

wirkungsvoll zu informieren und in ihrem Handeln zu stärken.

Konkret bedeutet das für uns und die Jugendarbeit im Allgemeinen, stets an der Entwicklung jugendgerechter Wege und Aktions- und Beteiligungsformen zu arbeiten, um diese aktuell und wirksam zu gestalten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Förderung durch die Bundesprogramme das bereits seit vielen Jahren bestehende Engagement des Landkreises, des KJR und vieler weiterer Träger konstruktiv unterstützt und gefördert haben. Es konnten weitere wichtige Projekte initiiert, Akzente gesetzt, weitere Kontakte geknüpft und Strategien entwickelt werden. Doch die vom Bund bereitgestellten Mittel sind zeitlich beschränkt und nehmen in der Förderhöhe ab. Hier gilt es frühzeitig die richtigen Weichen zu stellen.

Möchte man als Gesellschaft Kinder und Jugendliche so erziehen, das sie extremistische Handlungen nicht als Mittel ihrer Wahl einsetzen oder Opfer extremistischer Handlungen werden, so bedarf es gezielter, frühzeitiger und präventiver Angebote. Dies ist jedoch nicht allein Aufgabe einzelner Träger sondern muss als gesamtgesellschaftliche Aufgaben gesehen werden. Alle sind gefordert, hier frühzeitig konstruktiv aktiv zu werden: Eltern, Kindergärten, Schulen, Vereine und Verbände, Kirchen, Gewerkschaften, Behörden, Freie Träger, Bündnisse, Initiativen, (Kommunal-) Politik, etc.

Gemeinsam gilt es, sich den Herausforderungen konstruktiv zu stellen. (Rechts-) bzw. extremistischen Bestrebungen zu begegnen bedarf eines langen Atems, eines Bewusstseins für die demokratischen Werte aber auch ein Bewusstsein für die Grenzen der Demokratie. Unter dem Motto „hinhören statt weghören“ müssen wir uns den Fragen und Sorgen unsere Kinder und Jugendlichen stellen. Dabei ist es wichtig, dass Demokratie bereits für junge Menschen erfahrbar wird. Diesen Herausforderungen werden wir uns weiterhin auf vielfältigste Art und Weisen stellen.

Bildungsangebote

Die Qualifizierung und Schulung von ehrenamtlich Tätigen in der Kinder- und Jugendarbeit ist seit Jahren fester Bestandteil der Bildungsarbeit des Kreisjugendring Forchheims.

In Kooperation mit der evangelischen Jugend und dem BDKJ Forchheim und Ebermannstadt bieten wir seit vielen Jahren die Basisbausteine der Gruppenleiterschulung an, die Voraussetzung für den Erwerb der Juleica – die Jugendleiter/In-Card - darstellen. Die Jugendleiter/In-Card ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter-innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber/Innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen.



Die inhaltliche Ausgestaltung der Seminare richtet sich dabei u.a. nach den vom Bayerischen Jugendring definierten Standards und Qualitätskriterien für die Juleica. Neben dem Aufsichtspflichtseminar, ist der Erste Hilfe Kurs sowie ein Mitarbeiter/Innenwochenende fester Bestandteil zum Erhalt der Basisqualifikation.

Darüber hinaus ist es Ziel des Kreisjugendrings auf aktuelle Entwicklungen und Bedarfe mit entsprechenden Angeboten zu reagieren. Jugendarbeit in all ihren Facetten stellt neben der schulischen Bildung einen wesentlichen außerschulischen Bildungspartner und einen nicht zu vernachlässigender weichen Standortfaktor für das Gemeinwesen dar. Unter diesen Gesichtspunkt sollte man meinen, dass gerade in diesen Bereich mehr investiert wird.

Die Realität sieht jedoch häufig anders aus. Zunehmend leere Kassen der öffentlichen Hand und stagnierende Budgets sozialer, kultureller, ökologischer, kirchlicher und anderer Einrichtungen lassen immer häufiger die Frage nach neuen Wegen der Mittelakquise aufkommen.

Um diesem Trend zu begegnen und die Vereine und Verbände im Landkreis Forchheim zu unterstützen, hat der Kreisjugendring Forchheim hierzu Ende 2010 eine dreitägige Seminarreihe zum Thema Fundraising entwickelt. Gefördert wurde diese Seminarreihe durch die Bundesprogramme „Vielfalt tut gut“ und „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Begonnen im November 2010 konnte diese Seminarreihe im Jahr 2011 fortgesetzt werden.

Inhaltlich gab die Seminarreihe eine Einführung in die Voraussetzungen für erfolgreiches Fundraising und Wissenswertes zu Themen wie Spenden, Events, Geldauflagen, Online Fundraising, Stiftungen, Förderfonds, Preise und Wettbewerbe, Unternehmenskooperationen, Sponsoring und Vermächnisse, wirkungsvolle Präsentation von Förderanliegen, erfolgreiche Spendenbriefe, kreative Spendenideen, letztwillige Verfügungen, Benefizveranstaltungen.

Obwohl Geld immer knapper wird und viele Institutionen, Vereine und Verbände und deren Arbeit darunter leiden, war die Resonanz auf die Seminarreihe eher verhalten, konnte aber stattfinden.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer/Innen bestätigen uns in der Notwendigkeit dieses Qualifizierungsangebots. Auch wenn die Resonanz eher verhalten war, erscheint uns das Thema so wichtig, dass wir die Seminarreihe im Jahr 2012 als ein weiteres Qualifizierungsangebot im Bereich der außerschulischen Mitarbeiterbildung in das Bildungsprogramm des Kreisjugendrings aufnehmen werden.

Neben diesen aufgeführten Seminaren gab es diverse Kooperationsveranstaltungen die der Kreisjugendring Forchheim auf unterschiedlichste Art und Weisen mit gestaltet hat.

Präventionsangebote

Der Kreisjugendring Forchheim bietet im Rahmen der Aufgabenübertragung auch verschiedenste Angebote im Bereich des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes an. Als kompetenter Ansprechpartner für alle Belange der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Forchheim nimmt er auch hier eine zentrale Stelle ein. Durch seine Teilnahme sowie aktive Leitung verschiedenster Gremien übernimmt er vor Ort wichtige vernetzende Aufgaben zwischen den verschiedenen Trägern und Partnern der Kinder- und Jugendarbeit wie z.B. freie Träger, Kirchen, Vereine, Verbände und nicht zuletzt auch den Schulen.

Neben der Beibehaltung altbekannter Klassiker des präventiven Bereichs, wie z.B. „Ein Rucksack voller Spiele für drinnen und draußen“ bot der KJR 2011 eine Neuauflage des niederschweligen Coachings für Mütter und Väter „Mein Kind, das Chaos und ich“ an.

Dieses Projekt, welches in Kooperation mit dem Landkreis Forchheim und der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung für den Landkreis



Forchheim veranstaltet wurde, richtete sich an Mütter und Väter, die sich Tipps und Anregungen in Erziehungsfragen holen wollten. Die Referentin Susanne Ehrenspeck (Familientherapeutin und -trainerin aus Eggolsheim) bot wöchentliche Treffen zu unterschiedlichen Themen

an: Von „Kommunikation in der Familie“ über „Wie viel Grenzen braucht mein Kind?“ bis hin zu „Pubertät“ kamen die unterschiedlichsten Facetten des ganz normalen Familien-Chaoses zu Sprache. Die Referentin richtete bei allen Themen die Aufmerksamkeit auf die eigene Rolle und Empfindung der Mütter und Väter und erarbeitete zusammen mit den Teilnehmer/innen Lösungswege. Die Resonanz der Mütter und Väter war durchwegs positiv.

Durch den Ortswechsel von Eggolsheim (2010) nach Forchheim (2011) konnten weitere interessierte Eltern gewonnen werden.

Coolrider

Das derzeit umfassendste Projekt im Bereich Prävention/Zivilcourage im KJR sind die Coolrider-Ausbildungen im Landkreis. 2011 wurden in drei neuen Staffeln (Ebermannstadt, Eckental und Gräfenberg) wieder 50 Coolrider zu Fahrzeugbegleiter/innen in Bus und Bahn ausgebildet. Unter dem Motto „Hinschauen statt wegschauen“ wollen sie in Zukunft Zivilcourage zeigen und sich für ein besseres Miteinander auf dem Schulweg einsetzen. Nach jeder Staffel bekamen die Coolrider in einem feierlichen Akt vom regionalen Landrat unter Anwesenheit der lokalen Prominenz ihre Urkunden verliehen. Über die Ausbildungen von neuen Coolridern hinaus fanden an allen Schulstandorten die alljährlichen Coolrider-Reflexionstage mit allen derzeit aktiven Fahrzeugbegleiter/innen statt.

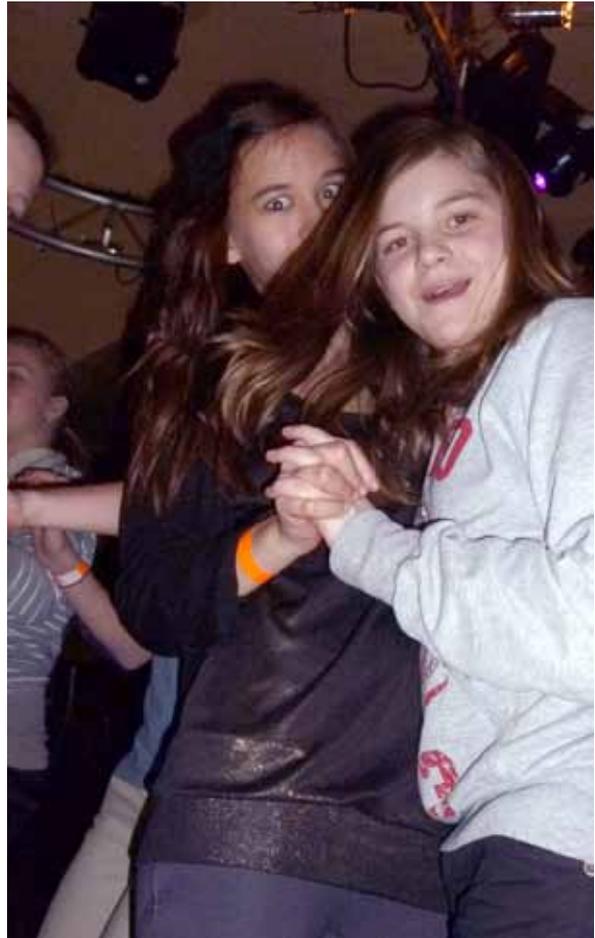
Besonders hervorzuheben ist hierbei das zweitägige Reflexionstreffen des Coolrider-Standortes Eckental auf der Burg Feuerstein. 35 bereits ausgebildete Coolrider aus beiden Eckentaler Schulen kamen zusammen, um ihre Rolle als Fahrzeugbegleiter/innen weiter zu festigen: Inhalte wurden wiederholt, rechtliche Fakten aufgefrischt, und in Rollenspiele wurden richtige Verhaltensweisen in kritischen Situationen geübt. Nicht zuletzt stellten die Jugendlichen zusammen mit dem Betreuer/innen-Team (KJR, Schulen und Bundespolizei) ein kreatives und unverwechselbares Programm für die feierliche Übergabe der Urkunden mit dem Landrat auf die Beine.

Bei allen Coolrider-Aktionen steht der KJR Forchheim mit zahlreichen Institutionen in enger Kooperation: Schulen, Busunternehmen (2011: Poser, Lindner, OVF, Polster), Feuerwehr und Markt Eckental, ADAC Nürnberg und nicht zu vergessen: die Bundespolizei Nürnberg, die in hervorragender Art und Weise das Projekt seit vielen Jahren unterstützt.

Drei Bilder: Coolrider Ebermannstadt, Eckental und Gräfenberg und Bild von Burg Feuerstein

Seit Herbst 2010 bietet der Kreisjugendring über die Wintermonate in Kooperation mit dem Jugendkontaktbeamten der Polizeiinspektion Forchheim und Uwe Kotschyk, dem Inhaber des Gasthauses Schwane eine Kinder- und Jugenddisco an.

Unter dem Motto „FFO – Forchheim Feiert Ohne“ feierten im Jahr 2011 an sechs Abenden wieder zahlreiche 12 bis 15jährige in der Zeit von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr ausgelassen im Blue Note. Dass dieses Angebot ankommt zeigen die Zahlen, die sich zwischen 40 und 110 Kindern- und Jugendlichen am Abend bewegen. Das Einzugsgebiet beschränkt sich dabei nicht alleine auf die Stadt Forchheim.



Die neuen Coolrider in Ebermannstadt...



... in Eckental ...



... sowie Gräfenberg ...



... und alle gemeinsam bei einem Reflexionstreffen auf Burg Feuerstein.

Beratung und Unterstützung von Jugendlichen, offenen Initiativen Vereinen und Verbänden

Die Beratung von Jugendlichen, Jugendinitiativen, Vereinen und Verbänden in allen Fragen der Jugendarbeit (z.B. Gesetze, Zuschussmöglichkeiten, Freizeitangebote, Zusammenarbeit mit Gremien jeglicher Art ...) gehört zu den ureigensten Aufgaben des Kreisjugendringes. Auch im Jahr 2011 waren die Mitarbeiter und Vorstände des KJR bemüht ihren Informationsstand in all diesen Fragen auf einem hohen Level zu halten und die Informationen zeitnah an die Adressaten weiterzuleiten.

Darüber hinaus kamen natürlich auch eine Vielzahl von Jugendliche und Initiativen auf den

Kreisjugendring zu, um ihre Ideen, Anregungen oder auch Probleme mitzuteilen. Gerade wenn es um Veranstaltungen geht, suchen Jugendliche Rat zur Durchführung, Planung usw.

Bei einigen Fragen war der KJR nicht der richtige Ansprechpartner und vermittelte zu den entsprechenden Beratungsstellen oder Institutionen weiter. Bei vielen Fragen konnten auch weitere Kontakte oder gar Kooperationen geschlossen werden, die sich sicherlich auf die Arbeit und die Angebote der nächsten Jahre auswirken werden.

Verleih

Der Kreisjugendring Forchheim hat seit Jahren ein breites Verleihangebot, das Jugendlichen, Verbänden, Schulen, Gemeinden, Sozialeinrichtungen offen steht. Dieses Angebot wird nach den Wünschen und Anforderungen der Jugendarbeit Jahr für Jahr erweitert und ergänzt. Neu hinzugekommen ist dieses Jahr eine große Hüpfburg.

Jugendgerechte Preise und Öffnungszeiten, Montag bis Donnerstag von 08.00 – 17.00 Uhr und Freitag von 08.00 – 14.00 Uhr, ermöglichen einem breiten Publikum die Inanspruchnahme dieser Serviceleistung.

Alle Ausleihgegenstände sind im jährlich erscheinenden Programmheft nachzuschlagen. Das Programmheft erscheint ab 2010, entsprechend dem Schuljahr, zu Beginn der Sommerferien, und läuft bis Ende der Sommerferien des nächsten Jahres.

Das Programmheft ist bei uns in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich und auf unserer Homepage www.kjr-forchheim.de einzusehen.

In unserem Verleih finden sie „fast alles“ für Veranstaltungen jeglicher Art.

Für Vereinsfeste, Kindergartenfeste, Schulveranstaltungen, Jubiläen usw. haben wir:

- Beschallungsanlage klein und groß, Mobilverstärkerbox
- DJ-Mischpult, Funkmikrofone
- DVD Surroundanlage, Lichtanlage, Nebelmaschine, Stroboscope-Blitz
- große Hüpfburg, Hüpfmatte
- viele Kleinspielgeräte, Geschicklichkeitsspiele z.B. Pedalos, Stelzen, Laufskier
- Buttonmaschinen mit Buttonrohlingen

Für Freizeiten haben wir:

- große Mannschaftszelte und kleine Rundzelte
- Gerätschaften für das Zeltlager (Gasgrill usw.)
- Beachvolleyballanlage usw.

Die rege Nachfrage über das ganze Jahr hinweg belegt die Notwendigkeit und den Stellenwert des Verleihangebotes des Kreisjugendringes Forchheim.



Öffentlichkeitsarbeit

Programm- und Serviceheft

Bereits seit vielen Jahren gibt der Kreisjugendring Forchheim ein jährlich erscheinendes Programm- und Serviceheft heraus, das den Internetauftritt und die Öffentlichkeitsarbeit des KJR ergänzt. In diesem Heft finden sich neben den Angeboten des Kreisjugendringes auch Angebote der angeschlossenen Vereine und Verbände, sowie nützliche Adressen oder das Verleihangebot des KJR. Dieses Heft erschien auch 2011 zu Beginn des neuen Schuljahres. Somit hatten die Nutzer/innen die Möglichkeit die Angebote des KJR direkt in ihre Urlaubsplanung einzubeziehen.

Für einen Teil der Freizeiten zeigt diese Umstellung bereits Wirkung, da diese direkt neu gebucht wurden. Bei anderen Freizeiten und für die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden ergeben sich aus dieser Umstellung auch Schwierigkeiten, da deren Planungszeiten sich im Moment noch nach dem Kalenderjahr richten.

Im Gespräch mit den Partnern sucht der KJR hier nach geeigneten Lösungsmöglichkeiten die u.a. in einem aktuellen Internetauftritt liegen können.

Insgesamt zeigt sich aber das das Programm- und Serviceheft mit einer Auflage von ca. 8.000 Stück auch weiterhin zu den wichtigen Informationsplattformen des KJR neben Internet, Zeitungen und Flyern zählt und von vielen Menschen im Landkreis gerne genutzt wird.

Pressearbeit

Das Angebot des Kreisjugendringes Forchheim ist mittlerweile so umfangreich, das eine einfache kurze Darstellung im Internet etc. oft die eigentlichen Nutzer nicht erreicht. Der KJR setzt daher auf die Zusammenarbeit mit der örtlichen Presse, den Gemeindeblättern und anderen Medienanbietern um die Vielfalt der Inhalte des KJR näher zu beleuchten. Eine kurze Presseschau, kleine Filme etc. finden sich auch auf der Homepage des KJR unter www.kjr-forchheim.de

Internet

Am 4. März 2011 ging der runderneuerte Internetauftritt mit neuem Design und einem modernen Content Management System (CMS) online. Nachdem dieser Relaunch rein ehrenamtlich über den Vorstand des KJR erfolgte, entstanden dem Kreisjugendring keine Kosten – angesichts von Beträgen im niedrigen vierstelligen Bereich, die man für vergleichbare Projekte ausgeben müsste, eine enorme Leistung.

Insgesamt wurde der neue Internetauftritt sehr gut angenommen. Die festen Zugriffszahlen haben sich bei 2.100 Besuchern (Unique Visitors) im Monat eingependelt.

Facebook

Auf der diesjährigen Klausur hat sich die Vorstandschaft des KJR dafür entschieden, eine Facebookseite unter www.fb.com/kjr.forchheim einzurichten.

Hierbei wurden die Datenschutzpraktiken von Facebook durchaus kritisch gesehen, in Abwägung der Chancen, die sich gerade im Austausch mit der jungen Zielgruppe des KJR ergeben, entschied man sich am Ende doch für die zukünftige Nutzung. Um den Bedenken Rechnung zu tragen, wurde bewusst auf bestimmte Funktionen, wie das Einladen von Mailkontakten oder die Verwendung des Social Plug-ins auf der Internetseite, verzichtet.

Ferienpass

Der Ferienpass des Kreisjugendringes ist seit Jahrzehnten eine Institution im Landkreis Forchheim und darüber hinaus. Als sich ständig weiterentwickelndes kleines Gutscheineheft begleitet er seit mehr als 20 Jahren nicht nur die Sommerferien der Kinder und Jugendlichen im Landkreis Forchheim.

2011 war der Ferienpass wieder über die Sommerferien hinaus ¼ Jahr lang von Anfang Juli bis Ende September gültig.

Auch danach dient er vielen Familien noch als

nützliches Hinweisheft für Ausflugsziele in der näheren und weiteren Umgebung.

Das Deckblatt des Ferienpasses wird seit vielen Jahren durch einen Malwettbewerb ermittelt. Motto des Wettbewerbes 2011 war „Miteinander - Füreinander“. Aus den ca. 200 Einsendungen wurden die drei schönsten in der KJR Jury ausgewählt und mit Preisen belohnt. In diesem Jahr gab es die Besonderheit, dass die Bilder von Eva Erlwein und Julia Singer sich so gut ergänzten, dass beide Bilder gemeinsam Platz ein belegten und das Deckblatt des Ferienpasses zieren durften. Platz drei ging an Enja Buchner. Eine Auswahl der Beiträge und die Siegerbilder der letzten Jahre sind in einer Dauerausstellung im Sitzungssaal des KJR in Forchheim zu sehen.

Mit 134 Seiten Inhalt war der fertige Ferienpass etwas umfangreicher wie in den Vorjahren. Der Umfang mit 137 unterschiedlichen und gesamt 244 Angeboten spricht für sich selbst.

Wie in den Vorjahren wurde der Ferienpass Anfang Juli an alle Schulen, Kindergärten und Gemeinden im Landkreis Forchheim ausgefahren. Bis zum Ende der Sommerferien wurde er dann ca. 9.000 Mal an Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahren ausgegeben. Dabei hat sich der KJR 2011 nach acht Jahren entschieden den Preis den gestiegenen Kosten anzupassen und den Ferienpass für 3,00 € pro Stück und ab dem dritten Kind kostenlos abzugeben. Bereits zum vierten Mal konnten Harz-IV-Empfänger den Ferienpass für ihre Familie kostenlos in der KJR-Geschäftsstelle abholen. Mit seiner Preisgestaltung unterscheidet sich der KJR deutlich von Anbietern in anderer Landkreise in denen der Ferienpass z.T. erheblich teurer angeboten wird.

Um das Angebot des Ferienpasses abzurunden und dem Anspruch des KJR nach integrativen Angeboten gerecht zu werden, legten die Mitarbeiter auch in der Auflage 2011 Wert auf den Ausbau der Angebote für Menschen mit Behinderung, die schon zum 9. Mal in Folge mit einem entsprechenden Piktogramm im Ferienpass kenntlich gemacht wurden.

Familienpass

Die angekündigte Erweiterung des Ferienpasses um die Komponente der Familienfreundlichkeit

wurde mit dem ersten Familienpass 2010/2011 konsequent umgesetzt.

Durch das hohe persönliche Engagement einiger Vorstandsmitglieder – allen voran des Vorsitzenden Thomas Wilfling und einiger Mitarbeiter/innen wurde der erste Familienpass bereits im Oktober 2010 realisiert und durch die Unterstützung der Sparkasse Forchheim auch hervorragend mit beworben, so dass die Hälfte der Auflage abgenommen wurde.

Durch diesen Erfolg motiviert wurde Ende 2011 bereits der zweite Familienpass für Stadt und Landkreis Forchheim herausgegeben.

Er ist in allen Städten, Gemeinden, Geschäftsstellen der Sparkasse und in der Geschäftsstelle des KJR erhältlich. Er bietet Informationen rund um das Thema Familie. Dabei ist bewusst Wert auf alle Altersgruppen der Familie gelegt, was auch die vielfältige Gutscheine und Ermäßigungen z.B. in Babyfachmärkten, Fahrschulen, Schwimmbädern, Kinos, usw. belegen.

Für einen Preis von 5 € können bis zu fünf Personen einer Familie den Pass bis Ende September 2012 nutzen. Dann wird sicherlich die neue erweiterte dritte Auflage auf dem Markt sein.

Familienpass
für Stadt und Landkreis Forchheim

5 €

2011/12

gültig vom 01.10.2011 bis 30.09.2012

Bäder & Sport
Spiel & Freizeit
Museen & Kultur
Handel & Bildung

Der Kreisjugendring möchte mit diesem Angebot ein Zeichen für Familien setzen. Familien reichen in der Ansicht des KJR von jung bis alt und sind in nahezu jeder Form förderwürdig.

Wir verbinden mit diesem Angebot die Hoffnung den Landkreis Forchheim mit den schon bestehenden familienfreundlichen Angeboten darzustellen – aber auch weitere Firmen und Anbieter dazu zu bewegen familienfreundliche Angebote wie Arbeitszeiten, Ermäßigungen, Kin-

derwagenstellplätze etc. in Erwägung zu ziehen. Sollten Sie sich mit einem Angebot beteiligen wollen oder für Ihre Gemeinde, Firma usw. ein Kontingent Familienpässe als Geschenk erwerben wollen, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Unser Dank gilt allen, die den Familienpass mit uns gemeinsam ermöglicht haben.

www.familienpass-forchheim.de

Gremienarbeit, Vernetzung, Beteiligung an der Jugendhilfeplanung

Der Kreisjugendring Forchheim vertrat die Belange der Kinder und Jugendlichen des Landkreises Forchheim im Jahr 2011 mit haupt- und ehrenamtlichen Teilnehmern in folgenden Ausschüssen und Gremien:

In diesem Zusammenhang muss die immense Bedeutung der Vernetzung innerhalb der Jugendarbeit betont werden. So war und ist es ein Anliegen des KJR sich mit anderen Institutionen

fachlich auszutauschen, gemeinsame Aktionen durchzuführen und die Lobby für Jugendliche zu verbessern. Wichtige Kooperationspartner waren und sind die Hauptamtlichen der Abteilungen Jugendamt, Gesundheitswesen, der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, des Evangelischen Jugendwerkes, der Erzbischöflichen Jugendämter, des Kolping Bildungswerkes, der Gleichstellungsstelle, der Polizei der Schulen und viele andere mehr.

Name des Arbeitskreises	Aufgabe
AK 16	Prävention / Bildung / Beratung
AK 45	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitsgemeinschaft der Jugendhilfeplanung	Prävention / Bildung / Beratung
Arbeitskreis Forchheim Nord	stadtteilorientierte Aufgaben / Vernetzung der Institutionen
Begegnungsforum	Jugendarbeit und Schule
Frauenforum	geschlechtsspezifische Themen / Vernetzung der Institutionen
Jugendhilfeausschuss	Beratung aller jugendrelevanten Themen des Landkreises / beschließender Ausschuss des Kreistages
Runder Tisch	Vernetzung der landkreisweit tätigen Institutionen
verschiedenste Gemeinderatssitzungen und Fachgespräche	Darstellung der Jugendarbeit und deren Möglichkeiten und Grenzen vor Ort / Beratung

siehe auch Aufstellung Seite 58 f.

Mädchenarbeit KORALLE & Jungenarbeit RAGAZZI – die Fachstelle für geschlechtsbewusste Jugendarbeit im KJR

Geschlechtsbewusste Mädchen- und Jungenarbeit im Kreisjugendring Forchheim

Mädchenarbeit nur für Mädchen, Jungenarbeit nur für Jungen?

Oder doch besser gemischte Angebote, bei denen beide Geschlechter zusammen sind? Bei Koralle und Ragazzi gibt es beides – selbstverständlich immer unter dem geschlechtsspezifischen Blickwinkel!

Geschlechtsgemischte Aktionen

Geschlechtsspezifische Arbeit in gemischten Gruppen? Geht das überhaupt? Und ob!

Koralle und Ragazzi sehen auch in diesem Rahmen enorm viel Potenzial, Mädchen und Jungen ihr Selbst-Bewusst-Sein nahe zu bringen. Derartige Aktionen setzen auf „Trennen“ UND „Zusammenführen“. Der Ansatz lässt sich so zusammenfassen:

1. In gemeinsamen Projekten immer wieder Mädchen- bzw. Jungenräume schaffen,
2. dort Themen erarbeiten und behandeln und
3. danach wieder in den Austausch mit dem anderen Geschlecht treten.

ALLGÄU FREIZEIT

Klar, dass auch 2011 die legendäre Koralle-Ragazzi-Freizeitfahrt ins Allgäu nicht fehlen durfte. Die fünftägige Sommerreise beinhaltete neben dem klassischen Tourismus-Programm wertvolle Einheiten zum Mädchen-Sein bzw. Junge-Sein. Dieses Jahr drehte sich alles um das Thema „Wie sind Mädchen? Wie sind Jungs?“.

Umgesetzt wurde das auf zweierlei Arten. Zum einen begleitete das Thema die einzelnen Freizeitprogrammpunkte: Eine Aufgabe war es z.B., mit offenen Augen durch den Ferientag zu gehen und bewusst darauf zu schauen: Was machen Mädchen/Frauen, was Jungen/Männer? All das wurde mit dem Fotoapparat festgehalten. Auf diese Art und Weise konnte am Ende kritisch diskutiert werden, ob und welche Klischees rund



ums Geschlechtstypische tatsächlich zu beobachten sind und welche vielleicht sogar widerlegt wurden.

Zum anderen gab es tägliche Mädchen- und Jungs-Zeiten: In getrennten Gruppen – Mädchen und Jungs jeweils unter sich – wurden selbst gewählte Themen besprochen und zahlreiche offene Fragen rund um das eigene Geschlecht beantwortet. Hier wurde deutlich, wie gut es einfach mal tun kann, im geschlechtsgetrenten Rahmen zu sein. Darüber hinaus durften die Mädchen und die Jungen auf Streifzug durch das idyllische Füssen gehen und ihre Lieblingsorte fotografieren. Im Austausch mit dem anderen Geschlecht wurden dann Gemeinsamkeiten oder auch Unterschiede zum Thema ausgemacht.

Foto Allgäu

NACHTS IM THEATER – Schwarzlichttheater: Magische Momente von und für Mädchen und Jungen

Im Berichtsjahr wurde aufgrund des großen Interesses der Schwarzlichttheater-Workshop für Mädchen und Jungen ab 11 Jahren zweimal angeboten. Ort war die Kulturscheune bzw. die Eggerbachhalle in Eggolsheim.

Weißer Hände schweben durch den dunklen Raum, ein riesiges Drachenaugen blinzelt und zwei Füße balancieren über ein schwebendes Seil! Gesichter und Körper sind nicht erkennbar, obwohl sie anwesend sind. Das ist die Magie des Schwarzlichttheaters und gleichzeitig eine geniale Möglichkeit, sich auf die Bühne zu wagen, Theaterluft zu schnuppern und seine kreativen Ideen umzusetzen, ohne sich selbst direkt präsentieren bzw. in Szene setzen zu müssen. Zehn Mädchen und sechs Jungen verbrachten so - sozusagen im Schutz der Dunkelheit - je-

weils 2-3 Tage damit ein eigenes Schwarzlicht-Theaterstück zu entwickeln und auf die Bühne zu bringen. Dazu wurden zunächst die grundlegenden Techniken des Schwarzlichttheaters unter Anleitung einer erfahrenen Referentin erlernt. Anschließend ging es daran, die eigenen Ideen mit diesen Techniken und dem entsprechenden Material umzusetzen. So wurden auch die Bühnenbilder und die notwendigen Requisiten selbst hergestellt. Zum Abschluss des Workshops und als Präsentation der Ergebnisse fand vor großem Publikum eine ca. einstündige Bühnenaufführung statt. Die Zuschauerinnen und Zuschauer waren begeistert, ebenso wie alle Mitwirkende. So wird es ein Wiedersehen geben: Nachts im Theater!

BILDUNGSARBEIT

Über die praktischen Angebote mit den Mädchen und Jungen hinaus legte die Fachstelle für geschlechtsbewusste Jugendarbeit Koralle und Ragazzi auch 2011 wieder einen Schwerpunkt auf Multiplikatorinnen- und Multiplikatorenarbeit. In Gremienarbeit, Vernetzungsarbeit, Elternarbeit, Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenschulungen, Fachtagen und Seminaren an der FH in Nürnberg wurde immer wieder die Wichtigkeit und Relevanz für die praktische Arbeit verdeutlicht.

Mädchen- und Jungenarbeit als Querschnittsaufgabe in der Jugendarbeit, die speziell die besonderen Lebenslagen von Mädchen und Jungen berücksichtigt, die versucht Benachteiligungen abzubauen, und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen fördern will – dies soll in alle Felder der Arbeit mit jungen Menschen hineinwirken und soll in und für den Alltag der Jugendlichen umgesetzt werden.

KORALLE Geschlechtsbewusste MÄDCHENarbeit

Nach wie vor stellen Gruppen, bei denen Mädchen unter sich sind, einen unverzichtbaren Bestandteil der Koralle-Arbeit dar. Mädchen haben aufgrund ihrer Sozialisationsbedingungen nicht selten eine starke Außenorientierung. D.h. viele fragen als erstes nicht sich selbst: „Was will/kann ich selbst?“, sondern schauen vielmehr primär darauf, „Was wird von mir erwartet?“ Im ungüns-

tigsten Fall haben Mädchen sogar ganz verlernt, eigene Bedürfnisse und Wünsche zu erkennen und zu erspüren. Ein jungen- und männerfreier Rahmen soll dazu dienen, diesen Mechanismus zu durchbrechen, und Raum für einen Blick auf sich selbst geben. Der Austausch mit anderen Mädchen ist dabei sehr wertvoll.

Auch 2011 haben Mädchen diesen Rahmen genutzt. Zum einen für einen Blick auf sich selbst, für die Entdeckung eigener Stärken, für die Erforschung der eigenen Bedürfnisse und Wünsche oder für das Erkennen von neuen Wegen zur Erfüllung der eigenen Träume. Zum anderen aber auch, um einfach mal Neues auszuprobieren, vielleicht sogar Jungentypisches für sich zu beanspruchen.

2011 hat sich viel getan in der Koralle! Altbewährtes fand eine Neuauflage und neue Projekte wurden ins Leben gerufen...hier eine Auswahl:

NEU: Preisgekröntes Sexualpädagogik-Projekt „MFM“

2011 nahm die Koralle das preisgekrönte Projekt „MFM“ mit ins Programm auf. „MFM“ – das bedeutet „Mädchen Frauen meine Tage“. Dieses sexualpädagogische Präventionskonzept



– angesiedelt bei der Erzdiözese in Bamberg – richtet sich an Mädchen im Alter von 10-13 Jahren und soll ihnen einen positiven Zugang zu ihrem Körper und den Veränderungen in der Pubertät ermöglichen. Mädchen unter sich werden auf eine Entdeckungsreise durch den weiblichen Körper geschickt und erleben dabei auf liebevolle Art und Weise die Vorgänge rund um Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens. Vor allem die sehr schön aufbereiteten Materialien und die Möglichkeit der Kinder, selbst aktiv zu werden, machen dies zu einem einzigartigen Projekt. Das Konzept beinhaltet einen vorbereiteten Elternabend sowie den Workshop, der auf sechs Schulstunden ausgelegt ist. „MFM“ wird und wurde aber auch als außerschulisches Angebot durchgeführt.

Die Zeitung schrieb dazu: (siehe Zeitungsausschnitt rechts)

NEU: Spielend sich behaupten lernen - Selbstbehauptungstraining für Mädchen

2011 fanden in Forchheim und Igensdorf zwei Selbstbehauptungstrainings für Mädchen nach neuem Konzept statt. Bei angeleiteten Kampf- und Raufspielen durften die Mädchen ihre Durchsetzungskraft, ihre Geschicklichkeit und ihren Selbstbehauptungswillen voll entfalten. Darüber hinaus waren Themen wie „Nein sagen“, „Grenzen setzen“ und Elemente der Selbstverteidigung Bausteine des Kurses.



Diverse Mädchengruppen

Über das gesamte Jahr verteilt begleitete die Koralle Mädchen aus dem Landkreis Forchheim – diesmal aus Gössweinstein und Hallerndorf – in verschiedenen, in sich abgeschlossenen, aber auch offenen Mädchengruppen zum Thema „Selbst-Bewusst-Sein“. Für 2012 sind weitere Standorte bereits geplant.

Reise in den Körper

Forchheim – Der zu Grunde liegende Leitgedanke ist erfreulich klar formuliert: „Nur was ich schätze, kann ich schützen.“ Unter diesem Motto steht das sexualpädagogische Präventionsprojekt MFM. Es steht für „Mädchen Frauen meine Tage“. Seit dem laufenden Schuljahr hat nun auch die Mädchenarbeit Koralle des KJR Forchheim dieses Projekt in ihr Repertoire aufgenommen.

Dabei sollen die Teilnehmer unterstützt werden, einen positiven Zugang zu ihrem Körper und den Veränderungen in der Pubertät zu finden. Es richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren. In geschlechtsgetrennten Workshops werden die Kinder auf eine Entdeckungsreise durch den weiblichen und auch männlichen Körper geschickt. Dabei erleben sie die Vorgänge rund um Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens altersentsprechend und im geschützten Rahmen.

Das Projekt wird mittlerweile von rund 600 Referenten in Deutschland, aber auch in anderen europäischen Ländern angeboten. Im Raum Bamberg/Forchheim ist es bei der Erzdiözese Bamberg angesiedelt.

Nähere Informationen sind zu finden unter www.mfm-projekt.de. Auskunft gibt auch das Forchheimer KJR Forchheim unter der Telefonnummer 09191/738822. Die terminliche Planung liegt in den Händen der Erzdiözese Bamberg. Informationen gibt es dort telefonisch unter 0951/502351. ft

NEU: Mädchen-WG

Diese Freizeit richtete sich an Mädchen ab 12 Jahren. Vier Tage lang zogen 12 Mädchen mit dem Koralle-Team in eine gemeinsame WG in Nürnberg (Selbstversorgerhaus) und hatten die Aufgabe, miteinander den Alltag zu organisieren: Essensauswahl (Was wollen wir essen? Was brauchen wir dazu?), Einkaufen (Wofür reicht unser Geld?), Kochen und Putzen (Wer macht was?) ...all das wurde miteinander erarbeitet und dann mit Begeisterung gelebt. Darüber hinaus standen verschiedene Mädchen-Themen auf dem Programm.



Indianermädchen-Freizeit im Indianerlager Stonehill bei Gräfenberg

Vier Tage lange war das Indianerlager Stonehill fest in Mädchenhand. Auch dieses Jahr waren vier Mädchen der Offenen Behinderten Arbeit Forchheim (OBA) samt Betreuerinnen mit dabei und durften inmitten des Indianerlebens ihre Stärken entdecken.

Mutter-Tochter-Tage

Auch 2011 fanden unter dem Motto „Frauen unter sich – eine Entdeckungsreise für Mütter und Töchter“ die Mutter-Tochter-Tage statt. Die zweitägige Freizeit war eine Kooperation der Mädchenarbeit Koralle mit der MFM-Projektzentrale der Erzdiözese Bamberg und der Katholische Landvolkshochschule Feuerstein und wurde mit

Begeisterung angenommen. Es drehte sich alles um die wesentliche Gemeinsamkeit von Müttern mit ihren Töchtern, nämlich um das Fraussein bzw. Frauwerden. Alle Teilnehmerinnen lernten eine ausgesprochen wertschätzende und liebevolle Sicht der Dinge kennen.



NEU: Schulprojekt „Selbst-bewusste Mädchen“

In dem 5-teiligen Schulprojekt in einer 6. Klasse in der HS Neunkirchen a.B. hatten die Mädchen die Möglichkeit, spielerisch und auf kreative Art und Weise ihren eigenen persönlichen Schätzen zu entdecken.

Mädchen schreiben's auf

Im Herbst kamen kreative und neugierige Mädchen im KJR in Forchheim zusammen, um wichtige Aspekte der eigenen Persönlichkeit in der kreativen Schreibwerkstatt zu Papier zu bringen.



RAGAZZI Geschlechtsbewusste JUNGENarbeit

Neben den gemeinsamen Überlegungen und Angeboten zusammen mit der Fachstelle für Mädchenarbeit Koralle, ist es wichtig speziell die Jungen, deren Bedürfnisse und Lebenslagen in den Blick zu nehmen.

JUNGEN

Das Geschlecht spielt in unserem Alltag eine Rolle – ob wir wollen oder nicht.

Wir haben vielfältige Möglichkeiten als Frauen und Männer, Mädchen und Jungen unser Leben planen und gestalten zu können. Dies bringt jedoch nicht nur Vorteile mit sich. Erwartungen an Jungen und Männer verändern sich, Rollenbilder verschwinden, Lebensplanung wird immer schwieriger – ob Arbeits- oder Privatleben. Rahmenbedingungen die Orientierung bieten verändern sich oder verschwinden. Die Erwartungen und der Veränderungsdruck an die Jungen steigen. Ob in der Schule, Ausbildung oder Familie.

Was ist bloß mit dem Jungen los? Sie haben eine Menge Probleme damit, ein Mann zu werden. Ihr größtes Problem: Sie dürfen keine Probleme haben.

Hier kann die Jugendarbeit, speziell die Geschlechtsbewusste JUNGENarbeit als außerschulische Bildung mit ihren emanzipatorischen, persönlichkeitsstärkenden und partizipativen Inhalten vielfältige Unterstützungsangebote und Hilfestellungen bereitstellen.

JUNGENARBEIT

Die Jungenarbeit gibt auf jungenspezifische Fragen jungenspezifische Antworten. Es geht darum eine positive Haltungen und Sichtweisen auf Jungen zu entwickeln und ein zu nehmen. Die Jungenarbeit möchte parteilich für die Jungen einen Raum zur Orientierung und Selbstvergewisserung anbieten. Es geht darum Jungen auf ihrem Weg zum „Mann sein“ zu begleiten, ihnen die Chance zu bieten, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken, ein ausbalanciertes Dasein als Junge oder Mann zu leben, welches Bewährtes und Neues sinnvoll verbindet. Sich Selbstbewusst-sein ist die Grundlage dafür, seinen Weg zu finden und selbstbestimmt Entscheidungen für sein Leben zu treffen.

SELBSTBEHAUPTUNGSKURS „KEIN WEICHEI SEIN

- KEIN RAMBO WERDEN“

Ein regelmäßiges eintägiges oder zweitägiges Angebot des Kreisjugendring Forchheim für Jungen zwischen 9 -13 Jahren. Hier können sie in einem geschützten Rahmen und unter Anleitung von erfahrenen Selbstbehauptungstrainern in Spielen und Übungen eigene Kräfte und Grenzen spüren und erleben. Es fanden zwei Kurse statt. Dabei erlebten die Jungen - manche vielleicht das erste Mal in ihrem Leben -, welche Kraft in ihnen - aber auch in den anderen - stecken kann. Sie erlebten ihre eigenen Grenzen und lernten auch die Grenzen anderer zu respektieren. Wer zuschlägt ist nicht stark! Auch bei Konflikten kann man respektvoll und gewaltfrei miteinander umgehen und doch deutlich klar machen, wenn man etwas nicht will – eben kein Weichei sein, aber auch kein Rambo werden. Der Bedarf für Selbstbehauptungstrainings für Jungen ist nach wie vor groß. Das Training kann auch von Gemeinden, Verbänden, Vereinen, Schulen, ... vor Ort beim KJR gebucht werden.



FACHTAGE

Im Jahr 2011 bot der KJR einen Fachtag für Frauen die pädagogisch, geschlechtsbewusst mit Jungen arbeiten (wollen) und einen Fachtag für Männer an, der die Grundlagen und Methoden der Jungenarbeit vermitteln wollte.

Leider kam nur der Fachtag für interessierte Frauen zustande und fand großen Anklang. Welche Rolle spielt das Geschlecht in der pädagogischen Arbeit – hier besonders beleuchtet. Was heißt das für mich, für meine Rolle als Frau, wenn ich pädagogisch mit Jungen arbeite. Wie ist meine eigene Sichtweise und Haltung gegenüber Jungen, welche Bedürfnisse haben Jungen, welche Botschaften haben sie und wie kann ich sie

erreichen? Diese Fragen würden an dem Fachtag bearbeitet und beantwortet und mit Methoden und Praxisbeispielen vertieft.

Warum sich keine Männer gefunden haben, die den Bedarf an konkreter JUNGENarbeit sehen und die Interesse daran haben hier vertiefter hin zu schauen und Angebote zu machen, bleibt derzeit im Unklaren. Die JUNGENarbeit braucht Männer, die Lust drauf haben mit Jungen pädagogisch, reflektiert und geschlechtsbewusst zu arbeiten.



VERNETZUNG: ARBEITSKREIS JUNGENARBEIT IM LANDKREIS FORCHHEIM

Im Berichtsjahr hat sich unter Federführung des KJR und der Fachstelle Ragazzi ein Arbeitskreis JUNGENarbeit für den Landkreis Forchheim gegründet und etabliert.

Der Arbeitskreis trifft sich einmal im Quartal - also ca. 4-mal jährlich. Grundsätzlich wird sich der Arbeitskreis mit folgenden Themen beschäftigen: (abgestimmt auf den Bedarf der Teilnehmer): inhaltliche und methodische Inputs und Anregungen zur Geschlechtsbewussten Jungenarbeit bieten, dem kollegialen Austausch und der kollegialen Beratung dienen, Informationen über aktuelle Entwicklungen zum Thema, zu Literatur, zu Fortbildungen. usw. bieten und das Thema Geschlechtsbewusste JUNGENarbeit im Landkreis vernetzen.

Der Arbeitskreis ist offen, sodass jederzeit neue interessierte Männer dazu stoßen können. Die aktuellen Termine sind in der Geschäftsstelle des KJR Forchheim zu erfragen.

VATER-KIND-ANGEBOTE

Männer- bzw. Väterarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Jungenarbeit. Einerseits sind Männer unter sich, andererseits beschäftigen sie sich

intensiv mit ihren Kindern. Männern die Möglichkeit zu geben, sich Zeit zu nehmen und Ideen zu entwickeln, um mit ihren Kindern gemeinsam etwas zu unternehmen, ist ein fester Baustein im Angebot von Ragazzi geworden. Auch die Kinder erleben hier ihre Väter mal ganz anders.



So fand 2011 wieder ein Indianerlager in Stonehill in Gräfenberg statt. Hier kann der Arbeits-, Schul- und Familienalltag für ein paar Stunden unterbrochen werden und von Vätern und Kindern eine spannende und intensive Zeit mit vielen neuen Erfahrungen erlebt werden.

KOOPERATION MIT SCHULE - PROJEKTTAGE

Auch in diesem Jahr haben wieder verschiedene Angebote bzw. Projektstage für Jungen an verschiedenen Schulen (Grundschule, Mittelschule, Realschule) im Landkreis stattgefunden. Inhaltlich ist das Angebot breit aufgefächert, von Sexualpädagogik bis Gewaltprävention, von Junge-sein bis wie komme ich mit den Jungen und den Mädchen aus.

AUSBLICK 2012

Die Fachstelle für geschlechtsbewusste JUNGENarbeit „Ragazzi“ beim KJR Forchheim wird nächstes Jahr die bewährten Angebote sicher weiterführen und weiterentwickeln, aber auch Neues wird dazu kommen. So sollen kontinuierlich qualifizierende Fachtage für Frauen und Männer angeboten werden, die die Grundlagen, die Methoden und die Qualitätsstandards von JUNGENarbeit vermitteln. Darüber hinaus werden neben den praktischen Aktionen und Angeboten mit und für Jungen im Landkreis auch weiterhin inhaltliche und methodische Informationen, Inputs und Anregungen zur praktischen pädagogischen, geschlechtsbewussten JUNGENarbeit für alle Interessierten in den Vereinen und Verbänden weiter gegeben.

Mototherapie in der äktsch'n im koffer

*Ästhetik ist die Aufmerksamkeit
für das Muster, das verbindet*
(Gregory Bateson)

Im Großen und Ganzen

war das Jahr 2011 geprägt von kontinuierlicher, erfüllender, uns fachlich und menschlich fordernder und gleichzeitig sehr lohnender und erfolgreicher Arbeit. Dies sowohl mit den Kindern und Eltern in den Mototherapiegruppen und Einzelgesprächen, als auch mit den uns hierbei unterstützenden KollegInnen, im KJR.

Danken möchten wir,

vor allem den GeschäftsführerInnen und dem Vorstand des KJR-Forchheim für ihr uneingeschränktes Vertrauen in unsere Arbeit und die Wertigkeit und Notwendigkeit, die sie unserer Arbeit damit auch in der jugendpolitischen Öffentlichkeit geben.

Unser ganz besonderer Dank gilt den FachärztInnen, die uns nach wie vor ihre jungen Patienten anvertrauen, indem sie uns an die Eltern der Kinder weiterempfehlen und durch den regelmäßigen Austausch mit uns, eine qualitativ hochwertige Arbeit erst ermöglichen. Ebenso für deren Unterstützung beim Nachweis der fachlichen Notwendigkeit unserer Maßnahmen gegenüber den potentiellen Kostenträgern, sowie bei der Akquise von Drittmitteln über Spenden.

Natürlich auch all den anderen Fachdiensten und Lehrkräften, die konstruktiv und lösungsorientiert mit uns zusammenarbeiten.

Den MitstreiterInnen im ADHS-Netz Forchheim, das sich zu einer regionalen Fachkräfteplattform entwickelt hat und einen fallbezogenen, fachlichen Austausch über das Thema ADHS hinaus, auf einfachem Weg erlaubt.

Von ganzem Herzen, all den uns wohlgesonnenen Menschen und UnterstützerInnen, die uns

im letzten Jahr mit Wohlwollen, Lob und ihren kleinen und großen Spenden tatkräftig geholfen haben, unser Mototherapieangebot den Familien die es brauchen, weiterhin anbieten zu können.

Anmerken möchten wir,

dass das letzte Jahr auch mit einer gewissen Enttäuschung, oder vielleicht besser formuliert, einer gewissen Müdigkeit, gegenüber der Bürokratie, den Behörden und der Politik verbunden war.

Warum?

Nun, wir spüren leider noch nichts, von der so häufig bekundeten Vielfalt und Individualität bei der Gewährung der Hilfen.

Wir beobachten, dass die Verteilung doch noch sehr in einem monokausalen „entweder-oder-Denken“ und einem veralteten Berufsstandedenken verhaftet ist und noch wenig dem systemischen Ideal eines sich ergänzenden „sowohl als auch“ verpflichtet fühlt - dies, zumindest dann, wenn es um die Finanzierung der Mototherapie, bei Vorliegen einer fachärztlichen Empfehlung mit der entsprechenden Diagnose geht.

Dass dies in anderen Landkreisen und Städten kein so großes Problem darstellt und ein gelingendes Miteinander möglich ist, wie uns Kolleginnen und Kollegen immer wieder berichten, ist für uns nicht nachvollziehbar, demotivierend und es enttäuscht.

Diese Enttäuschung, über die absolut unverständlichen, und nicht nachvollziehbaren Finanzierungsgebaren, der eigentlich für unsere Arbeit zuständigen Kostenträger im Landkreis verschweigen wir nicht.

Ebenso wie unsere Müdigkeit gegenüber den standardisierten Aussagen und Bekundungen von den Jugendhilfebehörden und der, die Voraussetzungen hierfür schaffenden, Jugend- und Familienpolitik - wo doch die fachliche Notwendigkeit unseres Tuns und unseres Konzeptes, angeblich schon lange kein Streitpunkt mehr ist.

Nicht gegen den Fehler, sondern für das Fehlende

Viel wurde hier gesagt, verhandelt und be- und gesprochen, alleine was noch fehlt, ist die praktische Umsetzung, das konkrete Tun, konkret hier vor Ort, in eine lösungsorientierte Richtung, welche den sich stark wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen auch gerecht wird.

Sicher, die hierfür notwendigen Veränderungen unterliegen bestimmten Rahmenbedingungen und dies ist auch gut so, doch die Rahmenbedingungen der Jugendhilfe bilden genug Spielraum für kreative Lösungen, wie andere Kreise und Kommunen in dieser Republik zeigen.

Ressourcen- und lösungsorientiert zu Handeln,

dies war und ist unser Bestreben nicht nur im Kontakt mit den Klienten, sondern auch im Kontext unserer eigenen Arbeit. So z.B. bei den strukturellen Voraussetzungen, den Rahmenbedingungen die wir für unsere Arbeit haben und uns auch selbst setzen.

Hier ist sehr viel passiert, wir beschreiben hier nur einige wesentliche Veränderungen in aller Kürze. Unser Ziel war es, mit den uns zur Verfügung stehenden zeitlichen und finanziellen Ressourcen, die Kinder selbst, als auch die ganze Familie der uns anvertrauten Kinder, noch intensiver und kooperativer als bisher, in die Arbeit an und mit ihren Kindern, eigenverantwortlich mit einzubeziehen.

Dies passiert nun seit einiger Zeit erfolgreich durch ein ausgeklügeltes und gut aufeinander aufbauendes System aus Gesprächen, Fragebögen, Hausaufgaben und natürlich unserer mototherapeutischen Handarbeit in den Gruppen, von Angesicht zu Angesicht, mit Kindern und auch den Eltern.

Diese Umstrukturierungen in unserem Arbeitsbereich Mototherapie, betreffen vor allem den Zugang zu uns, in Kooperation mit den Fachärzten und die „Auftragsklärung“ mit den Eltern im eigentlichen Aufnahmeverfahren und das damit verbundene „von Anfang an in die Mitverant-

wortung nehmen der Eltern“.

Verfahrensänderungen in Verwaltung und Organisation waren nötig und wurden erfolgreich vorgenommen und haben sich, so wie es sich in den letzten Monaten gezeigt hat, auch schon bewährt. Einige weitere gewichtige Dinge stehen dringend an.

Lösungen brauchen Veränderung

Zeiten ändern sich und mit ihnen die Aufgaben, die einem das Leben stellt.

Die „ätsch'n im koffer“ in ihrer alten Form gibt es so nicht mehr.

Oben genannte Lösungen haben bei mir, Thomas Streng, dazu geführt, dass ich nur noch diese eine große Sache, nämlich die Mototherapie machen kann. Diese dafür von ganzem Herzen und auf einer ganz anderen, potenzierten Ebene als noch vor ein oder zwei Jahren.

Dies ist kein Schaden und auch kein Verlust - im Gegenteil, vieles von dem was wir vor Jahren mit der ätsch'n im koffer“ begonnen haben, ist inzwischen Allgemeingut geworden. Wir haben mit dieser Arbeit der „ätsch'n im koffer“ viele Bewegungsideen und gruppendynamische Bewegungs- und Spielformen in das schul- und sozialpädagogische Arbeitsfeld hineingestreut und diese Saat geht nun auf. Dies freut mich riesig.

Psychomotorische Spielgruppen, Bewegungsbaustellen, Kletterkurse und Kletter-AG's gibt es nun zum Glück an vielen Schulen und Tagesstätten und das ist sehr gut so.

Was diese Settings allerdings nicht leisten können und es auch nie leisten werden können, weil sie hierfür einfach nicht konzipiert und fachlich personell ausgestattet sind, das ist die gezielte, intensive und längerfristige Arbeit und Beratung von Kindern mit diagnostizierten Auffälligkeiten und Störungen im sozialen, emotionalen und motorischen Bereich.

Dies erfordert Rahmen- und Formbedingungen, die an einer Schule oder einer Tageseinrichtung bislang einfach nicht gegeben sind und dort auch aus fachlicher Sicht nicht unbedingt sinnvoll angesiedelt sind.

Diese Tätigkeit und solche Räume und Formen zu gestalten und mit passenden Inhalten auszufüllen, dies wiederum haben wir gelernt und auch gezeigt dass wir hier kompetent sind.

In dieser gruppentherapeutischen Arbeit, in Verbindung mit der Beratung und der Psychoedukation, mit dem Ziel einer Verhaltensmodifikation bei Kindern und Eltern liegt nun mein beruflicher Focus. Perfekt dabei ergänzt und unterstützt, werde ich hierbei von Fanni Rogler. Ihr sonderpädagogisches Geschick und ihre konzeptionelle Hilfe möchte ich nicht mehr missen.

Nach wie vor ist der KJR Forchheim hierbei verlässlicher Partner und unserer Meinung nach, auch eine hervorragende, bewährte und bestens geeignete Anlaufstelle für betroffene Kinder und Eltern.

Das Angebot der Mototherapie beim KJR Forchheim, schafft für Kinder mit psychischen Auffälligkeiten und Störungen, eine nicht mit Ängsten und Scham besetzte Anlaufstelle für fachliche ambulante Hilfe, mit der Möglichkeit einer nachhaltigen, in hohem Maße eigenverantwortlich mitgestalteten Veränderung, weit in ihren Lebens-, Familien- und Schulalltag hinein.

Wenn es ganz nach uns ginge ... und wir uns etwas wünschen dürften ... dann würde dieses Angebot endlich einen vom Landkreis wirklich gewollten, fest verankerten, weil auch geregelt finanzierten Platz, im weiten Feld der ambulanten Hilfen bekommen.

Selbstverständlich begrenzt für eine definierte und der Landkreisgröße angemessene Anzahl an Mototherapieplätzen und selbstverständlich weiterhin mit fachärztlicher Empfehlung und Diagnose. Und sehr gerne auch in einem für alle Beteiligten einfach handhabbaren, die Verwaltung wenig belastenden und dennoch transparentem Verfahren.

Ideen, dies auch sehr Kostenbewusst umzusetzen haben wir, und wir würden uns sehr freuen, wenn ein lösungsorientiertes, inhaltlichen Gespräch darüber, mit den Verantwortlichen im Landkreis zustande kommt. Auch die Fachärzte stehen für ein solches Gespräch gerne bereit. Sie haben uns dies bereits signalisiert.

*I will do my best.
And I assume you too.
(Steve de Shazer)*

Thomas Streng & Stephanie Rogler



Kommunale Jugendpflege

Beratung der kreisangehörigen Städte, Märkte und Gemeinden

Die in den Jahren 2009 und 2010 in den Gemeinden entstandene Aufbruchstimmung hin zur hauptamtlichen Jugendarbeit hat sich im Jahr 2011 ausdifferenziert.

Während einige Gemeinden Stellen neu- bzw. wiederbesetzten führten andere Gemeinden auf Grund der angespannten Haushaltssituationen Diskussionen in denen das Für und Wieder der verbandlichen Jugendarbeit versus der hauptamtlichen Jugendarbeit diskutiert wurde.

Aufgabe der Kommunalen Jugendpflege im KJR war es daher die Jugendarbeit in ihrer Gesamtheit zu beschreiben und die Widersprüche in dieser Diskussion aufzudecken.

Jugendarbeit etabliert sich immer mehr als „weicher Standortfaktor“ für die Gemeinden und stellt einen nicht zu unterschätzenden Grund für junge Familien dar sich in der jeweiligen Gemeinde anzusiedeln bzw. in die Gemeinde nach Studium, Ausbildung etc. zurückzukehren. Hauptamtliche Jugendarbeit unterstützt dabei zunehmend die ehrenamtliche Arbeit und ergänzt die Angebote der Schule zu einem wirkungsvollen Ganzen in der Gemeinde.

Der Landkreis Forchheim weiß um diese Wirkungsweise und unterstützt daher die Anstellung gemeindlicher Jugendpfleger/innen mit 25% der Personalkosten.

Viele Gemeinden, die seit Jahren hauptamtliches Personal haben, schätzen dies und geben diesem Personal zunehmend mehr Aufgaben im Bereich des gesamten Sozialsystems der Stadt, des Marktes oder der Gemeinde.

Die Kommunalen Jugendpfleger im KJR waren 2011 bemüht die Jugendpfleger/innen in den Gebietskörperschaften des Landkreises zu un-

terstützen, den Gemeinden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen um vor allem einen guten Informationsstand zum Thema Jugendarbeit herzustellen.

Unterstützt werden die Jugendpfleger/innen meist durch die Jugendbeauftragten und Jugendbeiräte der Gemeinden. Leider kam 2011 zu den angebotenen Themen kein landkreisweites Treffen zustande. Dennoch fanden einige Treffen mit den Jugendbeiräten, Jugendausschüssen und einzelnen Jugendbeauftragten in den Gemeinden bzw. im KJR statt. Hier wurde über Angebote in den jeweiligen Gemeinden genauso gesprochen wie über Kooperationsmöglichkeiten oder landkreisweite Entwicklungen.

Den Jugendbeauftragten gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die vielen Stunden ehrenamtlichen Engagements.

Weitere Schwerpunkte der Kommunalen Jugendpflege war die Unterstützung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit bei der Ausrichtung von Jugendforen, der Planung von Freizeit- und Ferienprogrammen, der Planung von Kinderbetreuung oder bei Fragen zu den örtlichen Jugendtreffs. Insgesamt ist festzustellen, dass die kommunale Jugendpflege beim Kreisjugendring in viele Entwicklungsprozesse der Jugendarbeit im Landkreis Forchheim unterstützend und beratend eingebunden ist. Sei es bei der Planung der Einstellung neuer Mitarbeiter/innen, der Planung von Betreuungsmöglichkeiten oder der Umsetzung von Jugendschutzbestimmungen. Die kommunale Jugendpflege arbeitet in enger Abstimmung mit dem Jugendamt darauf hin den Auftrag eine kinder- und jugendfreundliche Umgebung im Landkreis Forchheim zu schaffen und um zu setzen.

Offene Jugendeinrichtungen im Lkr. Forchheim

In den offenen Einrichtungen der Gemeinden ergaben sich im Jahr 2011 keine nennenswerten Veränderungen zu den Vorjahren. Die Zahl der Einrichtungen blieb nahezu unverändert.

Wie in den Vorjahren hatten einige Einrichtungen auf Grund von Umbaumaßnahmen oder Veränderungen in den Teams zeitweise geschlossen – wurden aber gegen Ende des Jahres wieder eröffnet oder sollen spätestens 2012 wieder offen sein.

Besonders positiv sind hier die Initiativen des Marktes Eggolsheim zu bewerten, der seit Jahren den Ausbau, die Renovierung und die gesamte Arbeit seiner „Ortsteiljugendtreffs“ mit hohem Aufwand unterstützt und damit die kontinuierliche Arbeit der Jugendlichen für die Ortsteile würdigt.

Das Problem das sich bereits seit einigen Jahren abzeichnet, dass es für die Jugendtreffs zunehmend schwierig wird langfristige Leitungsteams aufzubauen und zu erhalten. Zeitweise Schließungen zeigen diese Entwicklung nochmals deutlich auf, hier kann eine gut gemeinte Renovierung und die damit verbundene Schließung leicht das Ende des Treffs bedeuten, da zur Wiedereröffnung ein komplett neues Team aufgebaut werden muss.

Dieser oftmals hohe Aufwand kann z.T. von den verbliebenen Teammitgliedern, anderen Ehrenamtlichen der Gemeinde oder Jugendbeauftragten nicht geleistet werden. Steht kein hauptamtliches Personal zur Verfügung bedeutet dies das vorläufige Ende des Treffs.

Aktuell ist diese Entwicklung in Hausen zu beobachten. Anfang 2011 hat das alte Team seine

Arbeit beendet – Jugendbeirat und Jugendpflegerin hatten Konzepte zur Belegung des Toxic geführt, die ab Herbst 2011 umgesetzt werden sollten.

Durch den Wegfall der Jugendpflegerstelle und die aktuellen Diskussionen zum Umbau / Ortswechsel etc. steht die Arbeit im Jugendtreff völlig still und es ist fraglich, wie diese wieder belebt werden kann.

Die Kommunale Jugendpflege hat sich auch 2011 gemeinsam mit der Polizei Forchheim und den Jugendkontaktbeamten Elmar Markert und Frank Krasser Problem von Alkoholmissbrauch im Umfeld der Jugendtreffs angenommen. Teams wurden beraten und unterstützt – Werbestrategien besprochen und Kontakte hergestellt.

Einige Treffs werden sich wie bayernweit zu beobachten auch vom offenen Treff hin zu einem Treffpunkt mit klar eingegrenztem Publikum ähnlich einer Jugendgruppe hin entwickeln. Hier bleibt die weitere Entwicklung spannend.

Gemeinsam mit den örtlichen Jugendpfleger/innen versucht die Kommunale Jugendpflege hier Unterstützung bei der Erstellung neuer Nutzungsvereinbarungen mit den Gemeinden, den Hausordnungen oder den Mietverträgen zu geben. Schulungen für neue Mitarbeiter/innen zum Thema Aufsichtspflicht, Arbeit im Treff etc. sollen die Handlungsmöglichkeiten der Mitarbeiter/innen verbessern.

Auch unterstützt der KJR die offenen Jugendtreffs im Landkreis seit Jahren mit einem Jahreszuschuss, um die ehrenamtliche Arbeit der Teams zu würdigen.

Zusammenarbeit mit den Jugendpflegern der Gemeinden

Die Zusammenarbeit mit allen gemeindlichen Jugendpfleger ist gut. Mit den Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen aller Städte, Märkte und Gemeinden bestand reger Kontakt und Austausch. Vier Mal im Jahr findet ein durch die Kom-

munale Jugendpflege des Landkreises initiiertes Treffen aller Jugendpfleger/innen statt. Ziel des Treffens ist die Informationsweitergabe zu aktuellen Themen und Entwicklungen im Landkreis im Freistaat und im Bund. Weiteres Ziel ist es die

Vernetzung der Jugendpfleger/innen voranzutreiben und die Kooperationsmöglichkeiten zu verbessern. Darüber hinaus werden in diesem Rahmen auch gemeinsame Fortbildungsmöglichkeiten und die Einladung von Fachreferenten wahrgenommen, so dass diese Treffen einen wichtigen Bestandteil der gemeinsamen Arbeit darstellen.

Die auf zwei Jahre bis zum 31.07.2011 befristeten Stellen in Hallerndorf, Hausen und Heroldsbach wurden bisher nur in der Gemeinde Hallerndorf weitergeführt und nach dem Ausscheiden von Frau Rebl im September 2011 mit Frau Schiller Wegener besetzt. Der Gemeinderat Hausen hat sich in einer knappen Entscheidung gegen die Weiterführung der Stelle ausgesprochen. Die Gemeinde Heroldsbach hat die weitere Entscheidung auf 2012 vertagt und möchte dann die Möglichkeiten der Stelle der Gemeindejugendpflege neu bewerten.

Die Stadt Forchheim hat mit Herrn Johannes Mann im September 2011 die Stelle des Stadtjugendpflegers wieder besetzt und damit eine Lücke in der Vernetzung der Jugendarbeit der Stadt geschlossen. In ersten Treffen mit Politik,

Fachstellen, Vereinen, Jugendtreffs und nicht zuletzt den Jugendlichen selbst verschafft sich Herr Mann einen ersten Überblick über die Möglichkeiten und Bedarfe der Jugendarbeit in der Stadt Forchheim.

Für das Jahr 2012 zeichnet sich weiterer Gesprächsbedarf zur Vernetzung der Jugendarbeit in der Stadt ab, erste Kooperationsmöglichkeiten sind besprochen. Es ist zu hoffen, dass der hier begonnene Weg der Vernetzung der Jugendarbeit in der Stadt und der Zusammenführung aller Stellen in der Stelle des Stadtjugendpflegers 2012 so positiv weitergeführt wird wie er begonnen wurde.

Auf Initiative der Jugendamtsleiterin Frau May, des Jugendhilfeplaners Herrn Hempfling und der Kommunalen Jugendpfleger Frau Albuschkat und Herrn Kohlert hin, wurde im Frühjahr 2011 ein erstes Abstimmungstreffen der gemeindlichen Jugendpfleger mit dem ASD durchgeführt. Das Ziel des besseren Kennenlernens der unterschiedlichen Ansprechpartner/innen und der unterschiedlichen Arbeitsbereiche konnte in vollem Umfang erreicht werden. Weitere Treffen sind themenabhängig für die kommenden Jahre angedacht.

Übersicht der Stadt- und Gemeindejugendpfleger im Lkr. Forchheim (Stand 03/2012):

Ort	Person	Telefon	E-Mail	PLZ	Straße
Ebermannstadt	Andreas Kirchner	09194/ 50642	jugendbuero@ebermannstadt.de	91320	Bahnhofstr. 5 (Bürgerhaus)
Effeltrich	Armin Stingl	09133/797931	jugendpflege@effeltrich.de	91099	Schulstr. 8
Eggolsheim	Ivonne Dötzer	09545/ 44412	doetzer@eggolsheim.de	91330	Hauptstr. 27
Forchheim	N.N.	09191/714324		91301	Schulstr. 2
Gräfenberg	Christian Schönfelder	09192/70915	christian.schoenfelder@graefenberg.de	91322	Kirchplatz 8
Hallerndorf	Katja Schiller-Wegener	09545/ 4439117	jugendpflege@hallerndorf.de	91352	Von - Seckendorf - Str. 10
Langensendelbach	Armin Stingl	09133/797931	jugendpflege@langensendelbach.de	91099	Schulstr. 8
Neunkirchen	N.N.	09134/70542	jugendpflege@neunkirchen-am-brand.de	91077	Klosterhof 2 - 4
Poxdorf	Armin Stingl	09133/797931	jugendpflege@poxdorf.de	91099	Schulstr. 8
Weißenohe	Christian Schönfelder	09192/70915	christian.schoenfelder@graefenberg.de	91322	Kirchplatz 8, Gräfenberg

Gemeindejugendpflege in Trägerschaft des KJR

Die Trägerschaft der Gemeindejugendarbeit in einigen Gemeinden des Landkreises zu übernehmen war 2009 der logische Schluss aus der Aufgabenübertragung des Landkreises an den KJR mit der Übertragung der Fach- und Dienstaufsicht über die Kommunale Jugendpflege.

Der KJR nutzt hier die Synergieeffekte der Arbeit der Kommunalen Jugendpflege und der Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden um effektiv Jugendarbeit in den Gemeinden anbieten zu können. Als Träger, der sowohl die Belange von Vereinen und Verbänden, als auch die der nicht organisierten Jugendarbeit im Blick hat kann er hier seinem Auftrag als Berater und Vernetzer noch effektiver nachkommen.

Das dies nicht nur im Landkreis Forchheim so gesehen wird zeigt sich durch die Anfragen aus anderen Landkreisen, die auch dort die Jugendringe als die Partner der ersten Wahl ansehen, wenn es im Trägerschaften im Bereich der Jugendarbeit und die Erfahrungen des KJR Forchheim geht.

Seit August 2009 ist der Kreisjugendring Anstellungsträger der Jugendpflegerinnen in Hallerndorf, Hausen und Heroldsbach, seit August 2010 auch für den Jugendpfleger in Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf.

Durch diese Anstellungsträgerschaften haben sich sowohl für die Gemeinden als auch für den KJR vielerlei Verknüpfungs- und Synergieeffekte ergeben, die sowohl den Gemeinden als auch der Kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Forchheim zu Gute kommen.

Die enge Abstimmung mit den neu gegründeten Jugendbeiräten in den Gemeinden ermöglicht eine schnelle und reibungslose Rückkopplung der aktuellen Themen und Aufgabenstellungen. Informationen fließen deutlich schneller und Dopplungen in der Planung von Angeboten können zurückgefahren werden.

Durch den größeren Pool an Mitarbeiter/innen können in den letzten Jahren mehr ehrenamtliche Mitarbeiter/innen angesprochen und geschult und dann auch konkret eingesetzt wer-

den was einen deutlichen Qualitätsgewinn in der Jugendarbeit bedeutet.

Nachdem die Verträge mit allen Kooperationspartnern zunächst befristet waren, stand das Jahr 2011 vor allem im Zeichen der Verstärkung der Arbeitsverhältnisse mit den Gemeinden. Da mit Gemeinde Hallerndorf schon von Beginn an ein personeller Wechsel für 2011 im Raum stand konnte hier nach kurzen Verhandlungen eine Weiterführung der Stelle ab September 2011 erreicht werden.

In Hausen und Heroldsbach gestaltete sich die Verhandlung durch die Koppelung der Stelle mit den beiden Gemeinden schwieriger. In der Folge führte eine mit gleicher Stimmzahl für und gegen die Weiterführung der Stelle durchgeführte Abstimmung im Gemeinderat Hausen zur Ablehnung der Weiterführung der hauptamtlichen Jugendarbeit in der Gemeinde.

Heroldsbach wartete hier die Entscheidung des Partners Hausen ab und entschied mit dem Ziel auf jeden Fall eine Fortführung zu erreichen diese Frage im Frühjahr 2012 auf die Tagesordnung zu setzen.

Um für Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf die Jahresplanung für 2012 zu erleichtern wurden erste Gespräche zur Fortsetzung der Kooperation der Gemeinden mit dem KJR bereits Mitte des Jahres mit den Bürgermeistern geführt und Ende des Jahres durch Vorstellungen der Jugendarbeit in den Gemeinderäten und Jugendbeiräten unterstützt, so dass Langensendelbach bereits im November 2011 der Verlängerung der Stelle für die Gemeinde zugestimmt hat.

Alle Gemeinden haben sich hier gemeinsam mit dem KJR auf einen guten Weg gemacht, der zum Teil auf der ersten Strecke etwas holprig war in fünf von sechs beteiligten Gemeinden nun aber zu den gemeinsam gesteckten Zielen führen kann.

Hier eine kurze Zusammenstellung der Tätigkeiten der Jugendpfleger/innen:

Jugendpflege Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf

Die Stelle der Gemeindejugendpflege Effeltrich, Langensendelbach und Poxdorf existiert nun seit dem 01. August 2010. Nachdem das erste halbe Jahr durch die Einarbeitung in die Stelle und Kennenlernen der Orte und deren Gegebenheiten geprägt war, konnte im letzten Jahr aktiv mit der Arbeit begonnen werden.

Ferienprogramme

Ein Bereich der Arbeit war, wie von den Gemeinden gewünscht das Ferienprogramm. Hier war es Ziel ein breites Angebot zu schaffen und möglichst auch alle Altersgruppen zu bedienen. Die Angebotspalette deckte Aktionen für Kinder von 5 Jahren bis hin zu Jugendlichen über 20 Jahren ab. So fanden zum Beispiel während der Sommerferien zwei Raketenmodellbaukurse statt. Während der erste der beiden Kurse sich an die Jüngeren ab 5 Jahre in Begleitung ihrer Eltern richtete (einfach mal was mit Vater oder Mutter gemeinsam machen), so war der zweite Kurs auf Jugendliche ab 14 Jahre ausgerichtet.



Darüber hinaus fanden auch Fahrten ins Fossilienmuseum Fürth, ein Tiergartenbesuch bei Nacht und vieles mehr statt.

Durch die Kooperation mit verschiedenen Vereinen und Verbänden in den Gemeinden, konnte das Ferienprogramm noch zusätzlich erweitert werden. Als Beispiel kann hier der Bund Naturschutz genannt werden, der gerade in den Sommerferien einige Angebote gemacht hat, wie

zum Beispiel eine Exkursion zur Beobachtung von Fledermäusen oder eine Untersuchung des Biotops am Ortsrand.

Prävention

2011 gab es verschiedene Präventionsangebote. Die beiden Themenschwerpunkte waren Alkohol und Internet.

Wie auch 2010 wurden die Kurse zum Mixen alkoholfreier Cocktails wieder sehr gut angenommen. Einer dieser Kurse war zweigeteilt. Nachdem im ersten Teil die Jungen und Mädchen zwischen 10 und 19 Jahren lernten alkoholfreie Cocktails zu mixen, konnten sie, bei einer Grillparty ohne Alkohol ihr Können vor Eltern, Verwandten und Freunden unter Beweis stellen.

Bei dem zweiten Schwerpunkt Internetprävention, ging es allgemein um das Thema Internet. „Was tut mein Kind im Internet überhaupt?“ das war der Titel eines Elternabends. Dieser beschäftigte sich allgemein damit, dass es die verschiedensten Formen der Internetnutzung gibt, angefangen von Onlinespielen, über Chats, bis hinzu Network-Communities. Gerade im Bereich Network-Communities, explizit facebook, gab es darüber hinaus weitere Veranstaltungen, die zum Ziel hatten die Jugendlichen für den sicheren Umgang mit den persönlichen Daten zu sensibilisieren, aber auch ganz praktisch zu üben, welche „Sicherheitseinstellungen“ konkret welche Auswirkungen auf die Sichtbarkeit der eigenen Daten haben.

Bildungsmaßnahmen und kulturelle Angebote

Wie 2011 schon angekündigt, fanden in Kooperation mit der Mädchenarbeit des KJR Forchheim Koralle zwei Kurse mit dem Thema „Knigge – Ist das was zum Essen“ statt. Neben dem reinen „Fachwissen“, wo liegt welches Besteck für welchen Gang oder wie hält man eine Tür auf ging es in diesen Kursen sehr stark um Persönlichkeitsbildung.

Unter einem ähnlichen Aspekt ist auch der Improvisationstheater-Workshop zu sehen. Zwei Tage lang arbeitet der Schauspieler Sigi Weker-

le mit Mädchen und Jungen ab 10 Jahren. Am Ende des zweiten Tages gab es noch eine kleine Vorstellung für Eltern, Verwandte, Freunde und Interessierte.

Toleranz fördern – Kompetenz stärken

Im Rahmen des Bundesprogrammes „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ wurde ein Videoprojekt mit dem Titel „Toleranz vor der eigenen Haustür“ durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen entwickelten Kurzgeschichten, die sich mit dem Thema Toleranz aber auch Zivilcourage befassten und setzten zwei dieser Geschichten in kurzen Videoclips künstlerisch um. Dieses Videoprojekt wird 2012 weitergeführt.

Information und Fachberatung

Es bestand ein großer Informationsbedarf bei Eltern und Jugendlichen zum Thema facebook. Diesem wurde durch die unter dem Punkt Prävention beschriebenen Maßnahmen aber auch durch Einzelgespräche Rechnung getragen. Darüber hinaus gab es eine Phase mit einigen An-

fragen zu den E-Zigaretten.

Allgemeines

In allen drei Gemeinden fand 2011 jeweils ein Jugendforum statt. Einheitlich in allen drei Gemeinden gibt es den Wunsch der Jugendlichen nach einem Ort, an dem sie sich aufhalten können und den sie auch gleichzeitig eigenverantwortlich verwalten.

In Langensendelbach wurden zu dem bestehenden Jugendtreff für den Ortsteil Bräuningshof Container angeschafft die seit Dezember unter Mithilfe der Jugendlichen renoviert werden. Ziel soll es sein, diese im Jahre 2012 soweit hergerichtet zu haben, dass die Jugendlichen sie nutzen können. In Poxdorf und Effeltrich stehen Entscheidungen zu möglichen Standorten der Jugendtreffs noch aus.

**Armin Stingl,
Gemeindejugendpfleger Effeltrich,
Langensendelbach und Poxdorf**



Jugendpflege Hallerndorf

Das Jahr 2011 stand für die Gemeindejugendpflege in Hallerndorf unter dem Motto der Verstärkung der begonnenen Angebote und des Neubeginns mit einer neuen Mitarbeiterin ab September.

Nachdem Frau Rebl Ende Juni 2011 ihre Arbeit in der Gemeinde beendet hat, konnte die Stelle der Gemeindejugendpflege nach einer kurzen Vakanz während der Sommerferien bereits Mitte September 2011 mit Frau Katja Schiller-Wegener neu besetzt werden.

Ferienprogramme

Durch den Weggang von Frau Rebl wurde in den Sommerferien nur ein Kooperationsprogramm mit dem KJR angeboten. Hier konnten u.a. die Tagesfahrt ins Legoland oder die Workshoptage in der Lias Grube angeboten werden.

Für 2012 sind von Seiten des Bürgermeisters und des Jugendbeirates mehr Aktionen in den Ferien gewünscht. Dazu werden sicher auch die Ortsvereine um Beteiligung gebeten.

Mädchengruppe

Zusammen mit Angelika Kotissek, von der Mädchenarbeit Koralle, konnte die Mädchengruppe auch weiterhin donnerstags 14-tägig weitergeführt werden. Hier treffen sich donnerstags Mädchen ab 12 Jahren, um sich über Mädchenthemen auszutauschen. Was heißt Mädchen-Sein, ihre eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften entdecken und bewusst machen, sich mit dem anderen Geschlecht auseinandersetzen, Selbstbewusstsein stärken aber auch einfach mit anderen Mädchen ins Gespräch kommen, sich kennenlernen und gemeinsam etwas erleben.

Zusammen mit Frau Schiller – Wegener, wurde ein caritatives Projekt geplant und durchgeführt. Während unserer Mädchengruppenstunden entstanden mit Serviettentechnik Rezeptbücher, kleine Bildchen, Holz-Döschen und -Schachteln. Diese wurden am Hallerndorfer Adventsmarkt an einem Stand von den Mädchen und der Jugendpflegerin verkauft. Der Erlös wurde der



„Kinderarche Senivita“ in Hirschaid gespendet. Hierfür fuhren die Beteiligten an einem Nachmittag im Dezember direkt in die Einrichtung, um uns diese zeigen zu lassen und die Spende zu überreichen.

Hallerndorf-TV

Unter dem Motto: „Bring dich ein – entscheide mit!“ wurde 2010 das Projekt Hallerndorf-TV ins Leben gerufen. Dieses wurde auch 2011 mit viel Engagement der Jugendlichen und des Sozialarbeiters Sebastian Gehrke weitergeführt.

Da die Förderung durch das Bundesprogramm „Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend auf das Jahr 2010 beschränkt war musste für 2011 ein neuer Partner und Finanzier gefunden werden. Mit der Waldbesitzervereinigung Hallerndorf konnte dieses Ziel sowohl finanziell als auch inhaltlich verwirklicht werden. Schwerpunkt des Jahres 2011 war somit die Umwelt und der Wald.

Jugendliche konnten in dem Projekt ihre Wünsche und Ideen deutlich machen und diese dann auch umsetzen? Die Jugendlichen waren tätig in den Bereichen: Kamera, Ton, Schnitt, Moderation, Requisite, Assistenz und natürlich als Reporter.

Alle erstellten Filme wurden ins Netz gestellt und können auf der Seite www.hallerndorf-tv.de angesehen werden. Bis März 2012 waren bereits über 2.571 Besucher auf der Seite und die Filme wurden bei YouTube bereits über 1.600 mal angeklickt.

Im Rahmen von ersten Treffen von Frau Schiller-Wegener mit Vertretern der Gemeinde wurden die ersten Kontakte geknüpft und man konnte sich gegenseitig kennenlernen. Es entstanden erste Berichte in den Lokalzeitungen und auf der Webseite der Gemeinde, in denen Frau Schiller-Wegener sich vorstellte. Insbesondere das Kirchweih-Wochenende im Oktober und die Gemeinderatssitzung am 18.10.2011 bildeten einen geeigneten Anlass für die neue Jugendpflegerin, sich und Ihre Arbeit der Gemeinde und deren Vertretern offiziell bekannt zu machen.

Jugendausschuss

Im November 2011 fand die erste Jugendausschusssitzung der Gemeinde mit der neuen Jugendpflegerin Frau Schiller – Wegener statt. Das Angebot von Frau Schiller-Wegener, Wünsche und Anregungen des Jugendbeirates über eine zukünftige Zusammenarbeit aufzunehmen und die gewünschten Schwerpunkte zu erarbeiten, war Thema der Sitzung. Dabei wurden die folgenden Themen als wichtig erachtet: (Sommer-)ferienprogramm, Jugendtreffs in den einzelnen Ortsteilen und Jugendforen für die einzelnen Ortsteile.

Jugendtreffs

Nachdem Frau Rebl bereits 2011 verschiedenste Gespräche mit den Verantwortlichen der Jugendtreffs alRa und Trailsdorf geführt, Nutzungsvereinbarungen erarbeitet und den Gemeinderat informiert hatte, wurden mit der Neubesetzung der Stelle im Oktober 2011 weitere Schritte eingeleitet. Als erster Schritt fand zwischen Weihnachten

und Neujahr eine Renovierungsaktion des Jugendtreffs „alRa“ mit einigen Jugendlichen statt. Zuvor wurde in Gesprächen zwischen dem Bürgermeister und der Jugendpflegerin und in Begehungen des Treffs mit den Jugendbeiräten und den Jugendlichen festgelegt, was, und in welchem Umfang, renoviert werden sollte.

So wurden in drei Tagen der Eingangsbereich, die Toiletten, sowie Decken und Wände der Jugendräume gestrichen, ein Laminatboden verlegt, Lampen ausgetauscht und alte Möbel entrümpelt. Um zukünftig auch die jüngere Hallerndorfer Jugend zu integrieren wird Anfang März 2012 ein Jugendforum zu diesem Thema stattfinden.

Ebenso fand eine Besprechung zwischen dem Bürgermeister, dem Jugendbeirat Herrn Linz, einigen Jugendlichen und Frau Schiller-Wegener im Jugendtreff „Container“ in Trailsdorf statt. Hier stehen Arbeiten zur Legung einer Stromversorgung für den Jugendtreff an. Es wurde vereinbart in welchem Umfang die Jugendlichen hierbei unterstützen können. Auch hier wird es Anfang März ein Jugendforum geben.

Jugendforum

Für Anfang des Jahres 2012 ist in Hallerndorf und Trailsdorf die ersten Jugendforen mit der neuen Jugendpflegerin geplant. Inhalt der Jugendforen wird u.a. die Situation in den Jugendtreffs, das mögliche Ferienprogramm und die Wünsche der Jugendlichen sein.

**Katharina Rebl, Katja Schiller-Wegener
Gemeindejugendpflege Hallerndorf**



Jugendpflege Hausen und Heroldsbach

Für die Gemeinden Hausen und Heroldsbach stand die erste Jahreshälfte 2011 vor allem unter dem Gesichtspunkt der Weiterführung der gemeinsamen Stelle der Gemeindejugendpflegen untereinander und mit dem KJR.

Durch die wechselseitige Einbindung der Gemeinderäte und Jugendbeiräte zogen sich die Gespräche und Verhandlungen deutlich länger hin als angenommen und führten im Ergebnis dazu dass Frau Clemens ihre Stelle zum 31.07.2011 in beiden Gemeinden beendete.

Hausen entschied sich 2011 und Anfang 2012 für die Option die Stelle der gemeindlichen Jugendpflege nicht wieder mit hauptamtlichem Personal zu besetzen.

Heroldsbach entschied zunächst die Entscheidungen aus Hausen abzuwarten und Anfang 2012 über eine Wiederbesetzung in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit den Partnern Hausen und KJR zu entscheiden.

Ferienbetreuung

Eine wichtiger Arbeitsschwerpunkt 2011 war das erstmalige Angebot einer dreiwöchigen Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche aus Hausen und Heroldsbach. Frau Clemens erarbeitete hier ein umfangreiches inhaltliches pädagogisches Programm unter dem Motto: „Erde, Feuer, Wasser, Luft – Erlebnisferien für Entdecker und Abenteuerinnen“. Dieses konnte in den ersten drei Wochen der Sommerferien mit Unterstützung der Schule in Heroldsbach, durch die Zurverfügungstellung der Räume, durch die Betreuung der Gemeinde Heroldsbach in logistischen Fragen und die sehr gute Kooperation mit dem KJR, der die Anleitung der Praktikantinnen und Betreuerinnen, sowie einen Großteil des Materials übernahm, realisiert werden konnte.

Die guten Rückmeldungen sowohl der Eltern als auch der Betreuerinnen, sowie erste Bedarfsmeldungen für 2012 lassen eine Wiederauflage dieses Angebots als wahrscheinlich erscheinen und geben dem großen Arbeitsaufwand von Frau Clemens Recht.

Ferienprogramm

In den Oster- und Pfingstferien wurden einige Angebote durch die Jugendpflegerin für die Gemeinden Hausen und Heroldsbach gemacht. Durch die Beendigung Stelle Ende Juli 2011 wurde in den Sommerferien neben der Ferienbetreuung nur ein verkleinertes Programm durch Vereine bzw. durch die Kooperation mit dem KJR angeboten.

Jugendtreff Toxic

Das Team des Jugendteam des Jugendtreffs „Toxic“ beendete Anfang 2011 seine Tätigkeit. Gemeinsam mit dem der Gemeindejugendpflegerin und dem Kreisjugendpfleger Herrn Kohlert wurden im Jugendbeirat der Gemeinde Hausen verschiedene Konzepte zur Nutzung des Toxic und zur Betreuung durch die gemeindliche Jugendpflege besprochen. Leider konnten diese, für die Zeit nach September 2011, geplanten Umsetzungen nicht mehr realisiert werden.

Auch die Mitwirkung bei der Gestaltung des neuen Feuerwehrhauses auf dem Gelände des Jugendtreffs und den damit verbundenen Änderungen für den Jugendtreff haben nun kein Spachrohr aus der Jugend bzw. der hauptamtlichen Jugendpflege mehr. Es steht zu hoffen, dass sich die Mitglieder des Jugendbeirates in den Diskussionen und Beschlüssen für den Jugendtreff einbringen können.

Spielplatzaktionen

Ein Schwerpunkt des Jahres 2011 war auch die Betreuung der gemeindlichen Spielplätze. Frau Clemens beriet Eltern und Gemeinden und konnte die Aktion „Zamm geht's“ (www.zammgehts.de/zamm_gehts.html) in die Gemeinden holen, die am 16.04.2011 Spielplatzaktionen in ganz Bayern unterstützte.

Allgemein

Grundsätzlich ist es gerade für die Jugendlichen, die Vereine und Initiativen mit denen erste Kontakte und Kooperationen aufgebaut wurden

sehr schade, dass hier bereits nach zwei Jahren die Arbeit der gemeindlichen Jugendpflege eingestellt wurde und für die Gemeinde Hausen eine Neuauflage nicht in Sicht ist.

Für den KJR insofern auch ein bedauerlicher Zustand als Jugendarbeit immer Beziehungsarbeit ist in die der KJR mit großem inhaltlichen und

personellen Aufwand investiert hat um gemeinsam Zeichen zu setzen.

Natürlich steht der KJR aber auch zukünftigen gemeinsamen Aktionen wie z.B. dem Integrativen Zirkusprojekt das 2012 in Wimmelbach stattfinden soll positiv gegenüber, vielleicht gibt es ja 2012 neue Ansätze.

Finanzen und Zuschüsse

Die Mittel des Landkreises an den KJR betragen 2011: **383.000 €**.

Folgende Zuschüsse wurden 2011 abgerechnet:

Förderung von überfachlicher Jugendleiterausbildung	996,77 €
Förderung von Jugendbildung	2.275,80 €
Förderung von Freizeitmaßnahmen	13.762,85 €
Förderung von Durchführung Jugendtreffs	464,00 €
Förderung von besonderen Aktionen	700,00 €
Förderung von Anschaffung von Geräten	1.735,87 €
Förderung präventiven Maßnahmen	0,00 €
Förderung durch Jahreszuschuss	23.995,00 €
Jahreszuschuss für offene Jugendtreffs	4.000,00 €
Gründungszuschuss bei Neuaufnahme	0,00 €
JULEICA	34,84 €
Somit wurden insgesamt 47.965,13 € Zuschüsse direkt an die Jugendverbände, Jugendgruppen und Jugendtreffs ausgezahlt. Dies entspricht der im Haushalt 2011 vorgesehenen Mittel.	

Bis auf den Jahreszuschuss werden alle anderen Zuschüsse auf Antrag während des Jahres ausgezahlt. Für den Jahreszuschuss erhält jedes bei uns verzeichnete Mitglied – also Verbände, Vereine, Jugendgruppen, offene Jugendtreffs – den Antrag für den Jahreszuschuss im September. Abgabefrist ist der 15. Oktober. Mit dem Jahreszuschuss werden Veranstaltungen, wie z.B. Tagesveranstaltungen, gefördert, die bei den laufenden Zuschüssen nicht berücksichtigt werden können.

Jugendpolitik und Vertretungsaufgaben

Bauleitplanung der Gemeinden

Der Kreisjugendring Forchheim wird als Träger öffentlicher Belange in Fragen der Bauleitplanung am Verfahren beteiligt. Dieter Reck, Bauingenieur und Architekt, arbeitet für den KJR ehrenamtlich auf diesem Gebiet. Die Gemeinden schicken entsprechende Pläne zu uns und wir leiten diese an Dieter Reck weiter. Wenn es etwas aus Sicht der Jugendarbeit zu beanstanden gab, nahm er Stellung.

Jugendpolitik

Immer ein offenes Ohr für die Wünsche und Sorgen von Kindern und Jugendlichen zu haben, Sprachrohr zu sein, gerade dort, wo junge Menschen nicht immer die Möglichkeit haben, ihre Belange zu formulieren und vorzutragen. Diesen Anspruch stellt der Kreisjugendring Forchheim schon seit seiner Gründung im Jahre 1948 an sich selbst.

Auch im Jahr 2011 engagierte sich der KJR mit seinen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in diesem breiten Aufgabenfeld. Neben den satzungsgemäßen Vertretungen im Jugendhilfeausschuss sind hier vor allem die Bereiche Prävention und Integration zu nennen. Je früher

eine Maßnahme in einem Problemfeld zum Tragen kommt, umso größer sind ihre Erfolgsaussichten und umso effizienter wird sie sein. Dies ist die Vorstellung des Kreisjugendrings zur Arbeit im präventiven Bereich, wie sie positiv bei der Mototherapie oder der geschlechtsspezifischen Arbeit von KORALLE und RAGAZZI umgesetzt wird. Der Weiterführung der bewährten geschlechtsspezifischen Arbeit galt deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit.

Auch das Thema Integration wurde 2011 wieder ganz groß geschrieben. Als eine herausragende Maßnahme in diesem Bereich darf das Zirkusprojekt genannt werden. Diese mehrtägige Veranstaltung verbindet in vorbildlicher Weise gemeinsames Üben und Arbeiten sowie das Präsentieren des Erreichten von Menschen mit und ohne Behinderung. Bei entsprechenden Rahmenbedingungen werden wir dieses erfolgreiche Projekt sicherlich weiterverfolgen.

Vertretungsaufgaben BJR/BezJR

Der stellv. Vorsitzende Matthias Lange vertrat den KJR bei Sitzungen, Ausschüssen und Tagungen des Bayerischen Jugendrings und Bezirksjugendrings Oberfranken. Ab 2012 wird Anna Laßner diese Aufgabe übernehmen.

Überregionale Vertretungen

Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus der Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus des BJR	Ursula Albuschkat
Kommission Jungen- und Männerarbeit des BJR	Christian Kohlert Matthias Becker (Vorsitzender)
Konzept-AK des BJR - Kommunale Jugendpflege	Ursula Albuschkat
Koordinierungsgremium der Berufsgruppen in Bayern	Ursula Albuschkat
Sprecherin der oberfränkischen Jugendpfleger und Jugendpflegerinnen	Ursula Albuschkat
Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Jugendpfleger/innen (ABJ)	Ursula Albuschkat
Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Jungenarbeit	Matthias Becker

Kommunale Vertretungen

Jugendhilfeausschuss	Christina Lehrieder (BDKJ)
Stimmberechtigte Mitglieder:	Frank Höhle (Ev. Jugend) Julia Amon (Bayer. Sportjugend) Klaus Sreball (FFW-Jugend)
Beratendes Mitglied:	Thomas Wilfling (KJR-Vorsitzender)
Jugendhilfeplanung	
Übergreifender Arbeitskreis ARGE:	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat
Arbeitskreis 16 (Prävention und Jugendarbeit):	Christian Kohlert, Matthias Becker Thomas Wilfling
Arbeitskreis 45 (Zusammenarbeit mit Schule):	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat
Weitere Arbeitskreise	
Runder Tisch:	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat, Angelika Kotissek, Matthias Becker
Frauenforum:	Angelika Kotissek
Beratung der kommunalen Jugendpfleger im Landkreis	Christian Kohlert, Ursula Albuschkat
Forsprung	Ursula Albuschkat
Mitgliedschaften	
Ausbildungsverein Ba.-Fo. e.V., Lias-Grube, Offene Behindertenarbeit Forchheim (OBA), Partnerschaftskomitee Biscarrosse - Lkr. Forchheim, Bundesarbeitsgemeinschaft. (BAG) Jungenarbeit	